28. Jahrgang. Donnerstag, 30. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16077. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Abonnements-Einladun .

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an.

Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro 4. Quartal 1886 5 Mark, für Danzig incl. Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse Nr. 4 in der Expedition,
Altst. Graben Nr. 108 bei Herrn G. Henning,
Heil. Geistgasse Nr. 47 bei Herrn Carl Studti,
Fischmarkt Nr. 26 bei Herrn Wilhelm Belitz,
Heil. Geist- und Kl. Krämergassen-Ecke bei Herrn Restaurateur Liedtke,
Hinterm Lazareth Nr. 3 bei Herrn Restaurateur Groß,
Kohlenmarkt Nr. 32 bei Herrn J. v. Glinski,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Herrn A. Martens,
Kassubischen Markt bei Herrn Winkelhausen,
Langgarten Nr. 102 bei Herrn A. Lingt,
Paradiesgasse Nr. 14 bei Herrn D. Tschirsky,
Pfefferstadt Nr. 37 bei Herrn Rud. Beyer,
Poggenpfuhl Nr. 48 bei Herrn Pawlikowski,
Poggenpfuhl Nr. 73 bei Herrn Kirchner,
Hohe Seigen Nr. 27 bei Herrn Wolff,
Rammbau Nr. 30 a. bei Herrn Herrmann,
Weidengasse Nr. 32 bei Herrn v. Kolkow,
Wollwebergasse Nr. 7 bei Herrn A. D. Kliewer,
Schwarzes Meer (Gr. Bergg. 8) bei Herrn Schiwanski.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 30. Septbr. (W. T.) Der Generalintendant der königlichen Schauspiele, v. Hülsen, ist heute früh gestorben. (Herr v. Hülsen war am 10. Dezember 1815 in Berlin geboren und schlug zunächst die militärische Laufbahn ein. 1851 übertrug ihm Friedrich Wilhelm IV. die Stellung eines Generalintendanten der königlichen Theater in Berlin, die 1866 auf die Theater in Hannover, Kassel und Wiesbaden ausgedehnt wurde.)

Berlin, 30. Sept. (Privattelegramm.) Schatzsecretär v. Burchard ist pensionirt.

— Auf indirectem Wege erhält das „B. Tagebl." eine Nachricht aus Petersburg, wonach am vergangenen Freitag auf einer Eisenbahnstation ein gegen das Kaiserpaar geplantes Attentat entdeckt worden ist; das Attentat sollte durch Eisenbahnminen ausgeführt werden.

— General Kaulbars in Sofia versucht es, da die Regentschaft sich nicht einschüchtern läßt, mit Volksaufwiegelung. Er versendet an die russischen Consulate in Bulgarien und Ostrumelien ein lithographirtes Circular, welches die bulgarische Regierung der schärfsten Kritik unterzieht und die Anklage erneuert, die Regierung verheimliche der Bevölkerung das Telegramm des Zaren. Das Circular verurtheilt entschieden die Fahneneidverbrennung der meuterischen Truppentheile und bestreitet der Regierung das Recht, die verschworenen Offiziere gerichtlich zu verfolgen; es verlangt Vertagung der Wahlen zur großen Sobranje auf unbestimmte Zeit. Das Circular, zur Massenverbreitung bestimmt, verursachte in Consulats-Kreisen große Aufregung.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. September.

Selbstbekenntniß eines Conservativen.

Also Herr Amtsgerichtsrath Francke in Ratzeburg ist es, wie wir in der heutigen Morgen-Ausgabe berichtet haben, nach seinem eigenen Geständniß gewesen, der an den socialdemokratischen Candidaten vor der Stichwahl im Herzogthum Lauenburg nicht unter seinem eigenen Namen, sondern unter dem Namen eines Schuhmachers H. Boye schrieb:

„Ich erlaube mir ohne Umschweife die ergebene Anfrage, welche Vergütung Sie verlangen, wenn es Ihnen gelingt die in Mölln, Lauenburg und Lehmrade abgegebenen socialistischen Stimmen auf den conservativen Candidaten zu vereinigen."

Wer ist nun dieser Herr Francke? Man wird sich erinnern, daß bald nach dem Bekanntwerden dieser famosen Stimmenkaufs-Angelegenheit conservative Blätter den schmählichen Verdacht auszustreuen, es würde hier ein Manöver der Freisinnigen vorliegen, namentlich da Boye erkläre, er könne es beschwören, den Brief nicht geschrieben zu haben. Nun ist der Name des Briefschreibers bekannt. Ist er aber etwa ein Freisinniger? Durchaus nicht; er ist vielmehr ein streng conservativer Herr, und zwar ein Führer der conservativen Partei im Herzogthum Lauenburg. So viel wir wissen, war er sogar der Vorsitzende des conservativen Vereins und Schuhmachermeister Boye der Gehilfe bei der Wahlagitation, der die Vertheilung der Stimmzettel, Flugblätter rc. besorgte.

Alle den Dingen ferner Stehenden werden eine solche Lösung des Räthsels wohl kaum für möglich gehalten haben. Im Herzogthum Lauenburg selbst und in den Kreisen der freisinnigen Abgeordneten war man, nachdem der Brief mit dem J. F. gestempelten Couvert im Original vorgelegen und im Facsimile veröffentlicht worden war, schon seit einiger Zeit über den Schreiber nicht mehr im Unklaren.

Als seiner Zeit der Wunsch geäußert wurde, daß diese Affäre einer genaueren Untersuchung unterzogen würde, hat die freisinnige Presse dieser Forderung lebhaft beigepflichtet. Aber es wurde bald nachher wieder still. Die Conservativen, die sich in die Brust warfen und den Verdacht des versuchten Stimmenkaufs seitens eines ihrer Mitglieder weit von sich warfen, rührten sich nicht, um den Nachweis zu führen, daß, wie sie behaupteten, der Briefschreiber sich im freisinnigen Lager befände. Da erfolgte die Veröffentlichung des Facsimiles, und nun, wo Jedermann in Lauenburg mit Fingern auf ihn deutete, wo ein Verbergen absolut nichts mehr nützte, kommt Herr Francke mit seinem Geständnisse und mit dem Versuche, der Sache ein ganz harmloses Mäntelchen umzuhängen. Aber nein! Die Affäre ist durchaus nicht so harmlos, wie Herr Francke sie darzustellen sucht. Man vergleiche nur den Wortlaut seines Schreibens an Molkenbuhr mit den „Erklärungen". Wir glauben, über die moralische und juristische Bezeichnung der hier vorliegenden Handlungsweise kann ein Zweifel nicht bestehen. Und der Mann, der das gethan hat, ist ein Amtsgerichtsrath!

Der Vorgang ist als Symptom, wie im Herzogthum Lauenburg von den Conservativen gearbeitet wird, außerordentlich bemerkenswerth. Schon die Bennigsen-Förder'sche Wirthschaft hatte ein grelles Streiflicht darauf fallen lassen. Einen noch klareren Einblick in diese Dinge, die man für unglaublich halten müßte, wenn sie nicht schwarz auf weiß vorlägen, hat die Affäre Francke gewährt.

Der Sieg der Freisinnigen in Lauenburg gewinnt unter solchen Umständen einen um so größeren Werth.

Parteiregierung.

Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" schreibt heute u. a.:

„Die Organe der deutsch-freisinnigen Partei und speciell diejenigen des ehemals secessionistischen Flügels derselben gefallen sich vielfach darin, ihre Leser von Zukunftshoffnungen zu unterhalten und dem gläubigen Kreise vorzuhalten, wie schön es sein würde, wenn endlich die Zeit gekommen, in welcher, nach diesen Zukunftsträumen, der Deutschfreisinn die Herrschaft auszuüben, d. h. die Zügel der Regierung zu führen berufen sein wird."

So beginnt das gouvernementale Organ einen Artikel, in welchem es die dreiste Behauptung aufstellt, daß in Preußen eine Parteiregierung unmöglich sei. In welchem freisinnigen Organe die „N. A. Z." solche „Zukunftsträume" gefunden hat, wissen wir nicht. Aber die Behauptung, daß eine Parteiregierung dem Wesen des deutschen und preußischen Staates widerspreche, steht mit der Thatsache im Widerspruch, daß in Preußen wie im Reiche die Ministerien und der ganze Verwaltungsapparat sich ausschließlich aus der conservativen Partei rekrutirt.

Die Commission zur Durchführung des 100-Millionen-Gesetzes

ist rüstig an der Arbeit. War ihre erste Sitzung neben der Erledigung der vorliegenden Güterankaufsfragen vor Allem der Erledigung der formalen Seite ihrer Geschäftsführung gewidmet, so dürfte die nächste Sitzung dazu bestimmt sein, die allgemeinen Gesichtspunkte zu erörtern, von denen bei der Besiedelung der hierzu geeigneten Güter ausgegangen werden wird. Die Berliner „Polit. Nachr." theilen hierüber Folgendes mit:

Von einer schematischen Behandlung dieser Fragen wird dabei natürlich nicht die Rede sein können, da, was an leitenden Gesichtspunkten im Ganzen sich aufstellen läßt, wird vielmehr elastisch genug sein müssen, um die concreten Verhältnisse des einzelnen Falles zu ihrem vollen Rechte gelangen zu lassen. Mit dieser Maßgabe werden sich aber doch bestimmte Richtlinien für die Einleitung und Durchführung des Ansiedelungswerkes gewinnen lassen. Es gilt dies insbesondere von der Regelung der mit der Besiedelung zusammenhängenden öffentlich-rechtlichen Verhältnisse, vornehmlich also der Einrichtung der Gemeinde-, Schul- und Kirchenverhältnisse. Um nur eins zu erwähnen, so bietet die erforderliche Regulirung des Gemeindewesens die Gelegenheit, einen der schwersten Mißstände unserer östlichen Landgemeinden, den Mangel jeglichen Gemeindebesitzes, für die durch Zutheilung von Gemeindeareal zu vermeiden und damit dieselben von vornherein in eine verhältnißmäßig günstige Lage zu bringen.

Die nächste Sitzung der Commission wird am 11. Oktober stattfinden.

Die orientalische Frage.

General Kaulbars scheint mit seinem Auftreten in Sofia die schlimmsten Befürchtungen bestätigen zu wollen. Wiener Blätter folgern, daß seine Mission mehr und mehr den Charakter eines Dictators annehme: Seine Handlungsweise wird in der That immer befremdender, wenn anders sich die in unserem obenstehenden Privattelegramm enthaltene Meldung bestätigt, daß er jetzt bereits zu dem Mittel der Volksaufwiegelung gegriffen hat. Unter diesen Umständen gewinnt

die Beantwortung der ungarischen Interpellation

um so größere Bedeutung.

Der Schluß der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses brachte der Abgeordnete Szilagyi eine neue Interpellation ein, dahingehend, ob der Ministerpräsident Tisza ein Protectorat Rußlands über Bulgarien mit dem Berliner Vertrage für vereinbar halte und ob die von einem Theile der deutschen Presse verbreitete Auslegung, wonach Bulgarien und Rumelien nicht in die Interessensphäre der österreichischen Monarchie falle und das Hauptgewicht der äußeren Politik Oesterreich-Ungarns in der Gewinnung einer großen zum ägäischen Meere führenden Verkehrsstraße liege, mit den Principien der Orientpolitik der Regierung übereinstimme.

Ministerpräsident Tisza wird heute sämmtliche Interpellationen bezüglich der bulgarischen Frage beantworten.

Im österreichischen Reichsrathe, der gestern seine Sitzungen wieder begonnen hat, richtete der Abgeordnete Hellsberg die Anfrage an den Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, ob er geneigt sei, durch eine unzweideutige Erklärung die bezüglich des österreichisch-deutschen Bündnisses aufgetauchten Gerüchte als eine müßige Erfindung zu bezeichnen.

Eine Abfertigung der „Nordd. Allg. Ztg."

Zu der von der „N. A. Ztg." aufgeworfenen Frage, welche Gründe den Fürsten Alexander von Bulgarien zum Abdanken bewogen hätten, bemerkt heute der weder freisinnige noch clericale „Hamb. Corresp.": Wir erkennen in der Behauptung das Verlangen, daß endlich authentisch vor ganz Europa die volle Niedertracht klar gelegt wird, mit welcher von einer Großmacht in unbezähmbarer Herrschsucht und nur zu ihrem eigenen Vortheile das Gift der schändlichsten Corruption in die Adern eines jugendlichen Volkes geträufelt wird. Wir halten die Bulgaren gewiß für kein unverdorbenes Volk, da es eben erst der türkischen Botmäßigkeit entronnen ist; aber etwas Schändlicheres, als die Verführung der bulgarischen Cadetten, die dem Fürsten Alexander zu dem größten Danke verpflichtet waren, ist kaum denkbar. Und wer waren diese Verführer? Die notorischen Freunde Rußlands, welche ein Theil der Großmächte vor Bestrafung schützt. Das will der Verfasser des Artikels der „N. A. Z." nicht wissen. Er weiß auch nicht, daß Rußland von aller Welt beschuldigt wird, die Verschwörer geworben zu haben. Das ist bis jetzt allerdings nicht actenmäßig bewiesen, und je mehr Rußland sich in Bulgarien festsetzt, desto weniger ist darauf zu rechnen, daß es jemals actenmäßig bewiesen werden wird. Aber wie es scheint, soll der Artikel den Fürsten Alexander, an dessen Wort ganz Europa so wenig zweifeln wird, wie an seinem Muthe, zu einer Auslassung bewegen. Nur unter diesem Gesichtspunkte scheint die Anzapfung seiner „Nerven" verzeihlich. Aber wir fürchten, daß der Fürst, wie er eine zu noble Natur war, um nach russischem Recepte zu regieren, auch Anstand nehmen wird, schon jetzt Alles, was er weiß, zu enthüllen. So viel aber wird er aus dem Artikel der „N. A. Z." entnehmen können, daß man in Berlin nicht begreifen wird, warum er die bulgarische Krone ausschlagen sollte, wenn sie ihm aufs Neue von seinen früheren Unterthanen angetragen würde, nachdem das ministerielle Organ es für Erfindung erklärt hat, daß ihn irgend eine europäische Macht „aus Bulgarien herausgedrückt" habe. Hoffentlich unterschreibt man Letzteres auch in St. Petersburg.

Russische Vorsichtsmaßregeln.

Einem Petersburger Telegramm der „Daily News" zufolge hat die russische Regierung beschlossen, daß alle zur Ostseeflotte gehörenden Schiffe während des kommenden Winters vollkommen equipirt bleiben sollen, damit sie bereit seien, jeden Augenblick in See zu stechen, falls es ein eintretender Thau gestatten sollte. Die größten Panzerschiffe und mehrere Torpedogeschwader werden auf der Rhede von Helsingfors hinter den Befestigungen von Sweaborg stationirt, und andere Schiffe werden in Reval und andern Ostseehäfen überwintern.

Was wird nach der Eroberung Konstantinopels geschehen?

Es ist für die Gesammtsituation im Orient sehr charakteristisch, daß allen Ernstes schon die Eventualität einer Eroberung Konstantinopels und in Anknüpfung daran die Frage erörtert wird, wo dann der Sultan sein Haupt hinlegen soll. Wenn immer, schreibt über dieses Thema die Londoner „St. James Gazette", das große Ereigniß eintritt, welches zu beschleunigen gewisse Mächte ihr Aeußerstes aufbieten, so wird es ein Gegenstand von sehr ernster Bedeutung sein, daß die Uebertragung den möglich geringsten Tumult in der mohamedanischen Welt verursache. Mit anderen Worten, sie sollte von der möglich geringsten Demüthigung für den Sultan selber, für sein eigenes Volk und für die Gläubigen in der ganzen Welt begleitet sein. Das liegt auf der Hand. Wenn wir billigerweise daran denken, daß die Beseitigung des Caliphats aus Konstantinopel in einer nicht entfernten Zukunft stattfinden dürfte, dann ist es nicht zu früh, daran zu denken, was mit ihm geschehen soll, um so viel als möglich die daraus folgende Störung zu mildern, indem mit dem Sultan so anständig verfahren wird, wie es nur die Umstände erlauben. Und wenn diejenigen, welche die Entfernung des Caliphats aus Konstantinopel im Sinne führen, sich selber fragen, wohin der Sultan sich zu begeben habe, dann können sie nicht mit einer Antwort wie nach „Bagdad" zufrieden sein, weil eine solche Antwort sofort ein Schauspiel der tiefsten und schlimmsten Demüthigung vor Augen führt. Wenn aber die Antwort „Cairo" ist? Der Fall wird augenblicklich ein anderer. Cairo ist eine heilige Stadt; dahinter liegt ein ungeheueres neues Reich, welches sich täglich mehr und mehr aufschließt, worin der Glaube blüht und rapide um sich greift. Mit kurzen Worten, es würde leicht sein, zu beweisen, daß, wenn der Sitz des Caliphats aus Konstantinopel entfernt werden soll, kein Ort in der Welt namhaft gemacht werden kann, wohin die Uebertragung mit mehr „Compensation", mit weniger Schädigung der Würde des Sultans und mit weniger Störung für die mohamedanische Welt geschehen könnte, als Cairo.

Für England hätte die Durchführung dieses Vorschlages außerdem den Vortheil, daß es den Sultan dann ganz in seiner Hand hätte.

Grenzregulirung in Südwestafrika.

Die portugiesische Regierung unterhandelt, wie aus Lissabon telegraphirt wird, mit Deutschland über die Absteckung der Grenzen in Südafrika zwischen Mossamedes und Ovambo. Den Hauptpunkt der Unterhandlung bilden die Flußgebiete des Cunene und Cubango, welche Portugal als zu seinem Gebiete gehörig beansprucht. Bekanntlich stoßen die deutschen und portugiesischen Gebiete bei Cap Frio, im Norden von Angra Pequena, zusammen. Der Cunene bildet in seinem Oberlaufe die Grenze zwischen Ovamboland und dem portugiesischen Territorium; seine Mündung befindet sich auf letzterem, etwas nördlich von Cap Frio. In Ovamboland hat sich bekanntlich unlängst eine Republik „Upingtonia" etablirt.

Cholera-Schutzmaßregeln in Rußland.

Der Petersburger „Regierungsanzeiger" von gestern macht bekannt: Anläßlich der Weiterverbreitung der Cholera in Europa findet eine ärztliche Revision der aus dem Auslande ankommenden Personen in Sosnowitzy, Granitza, Radziwilow, Wolotsalusk, Nowoselitza, Ismail, Lipkany, Paltscha, Kahul, Kilia, Wilkowo und Ustpruth (an der Pruthmündung) statt; außerdem ist eine sanitäre Ueberwachung der ausländischen Dampfer, die in Reni, Ismail und Kilia eintreffen, eingeführt. — Der „Regierungsanzeiger" theilt ferner mit, daß an der in den ersten Tagen des September in Wladiwostok unter der dortigen fremden Bevölkerung aufgetauchten Cholera, an welcher auch etliche Russen erkrankten, bis zum 14. September insgesammt 79 Personen erkrankt und 37 Personen gestorben sind. Am 14. September befanden sich noch 16 Koreaner, 3 Russen und 1 Japanese in Behandlung.

Freycinet's Rede in Toulouse.

Gestern hat bereits ein Telegramm einen kurzen Auszug aus der Rede übermittelt, welche der französische Ministerpräsident am Mittwoch bei einem Banket in Toulouse gehalten hat. Die Rede, in welcher Freycinet sein ganzes Regierungsprogramm entwickelte, ist so bedeutungsvoll, daß wir noch weitere Mittheilungen daraus folgen lassen müssen.

Freycinet wies auf das weise und vorsichtige Verhalten der republikanischen Partei und auf die in den letzten 15 Jahren gemachten Fortschritte hin; es ergebe sich daraus die Nothwendigkeit einer dauernden und systematischen Einigkeit unter der republikanischen Partei, wobei man alle Fragen fernhalte, die eine Spaltung herbeiführen könnten, und alle Bemühungen auf solche Fragen concentriren müsse, für welche sich eine Majorität erwarten lasse. Als Fragen dieser Art seien anzusehen: die Reform der militärischen Einrichtungen, die Verbesserung der Finanzen, die Revision des Abgabensystems, die Erleichterung der Leiden der Industrie und der Landwirthschaft, endlich die socialen Fragen. Er wolle den Staatssocialismus nicht über die Gebühr preisen, aber der Staat habe die Pflicht eines Vormundes, müsse zu Reformen den Anstoß geben und dieselben ermuthigen, er müsse das Loos der Arbeiter zu einem weniger ungewissen umgestalten und daran arbeiten, die Gegnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitern zu beseitigen. Ueber diese Fragen könnten sich die beiden republikanischen Parteien unter einander ebenso gut verständigen, wie über die allgemeine Richtung der inneren und der auswärtigen Politik.

In Bezug auf die Art der Auffassung der auswärtigen Politik gebe es nicht zwei verschiedene Wege, Frankreich wolle gegenwärtig den Frieden ganz entschieden und aufrichtig, aber einen Frieden, bei dem seine Würde keinen Schaden leide und der ihm nicht in Bezug auf seine Rechte irgendwelches Opfer auferlege, es wolle auf seinen Rang als Großmacht nicht verzichten. In gewissen Fragen müsse seine Intervention eine reservirte sein, sobald aber seine Interessen ins Spiel kämen, müsse die Action Frankreichs sich energisch geltend machen, und wenn seine Ehre und Würde bedroht würden, müsse es zu jedem Opfer bereit sein. Die Beziehungen Frankreichs zu den Großmächten seien auf dem Fuße gegenseitiger Achtung hergestellt. (Anhaltender Beifall.) Was die Colonialfrage anbelange, so müsse sich Frankreich auf das beschränken, was es besitze. Frankreichs Macht sei eine hinreichend ausgedehnte, aber wenn man nicht beschränkt sei, neue Gebiete zu erwerben, so sei man es doch in Bezug auf das Wiederaufgeben derselben, Frankreich müsse auch die unvortheilhaftesten Erwerbungen sich erhalten, es müsse sie organisiren und sie zu fruchtbaren zu machen suchen. Auf einigen Punkten sei die Lösung der Frankreich in dieser Richtung obliegenden Aufgabe bereits weit vorgeschritten, auf anderen, aber nur wenigen, sei diese Aufgabe noch nicht ganz klargestellt. Die Regierung hoffe diese Aufgaben mit mäßigen Opfern entsprechend dem Interesse und der Würde Frankreichs zu erreichen. (Beifall.)

Was die innere Politik betreffe, so müsse die Regierung die Ausführung der Gesetze sich angelegen sein lassen. Er verstehe eine Regierung nicht, die darein willige, daß über ihr Bestehen noch verhandelt werde und daß ihre Anordnungen nur in säumiger und schlaffer Weise befolgt würden. Die Regierung wolle eine Freiheit, die nur durch die Rücksicht auf die nationale Einheit und öffentliche Sicherheit beschränkt werde. Ausschreitungen in der Rede und in der Presse seien nicht gefährlich, wenn man, wie dies bei der Regierung der Fall, entschlossen sei, Unordnungen zu unterdrücken, sobald sie ausbrächen. Am Schluß seiner Rede forderte Freycinet alle Gruppen der geeinigten republikanischen Partei zur Eintracht und gegenseitigen Duldung, sowie zur Achtung der Freiheit und des Fortschritts auf. Anhaltender Beifall folgte seinen Ausführungen.

Was uns Deutsche von dieser Programmrede am angenehmsten berühren muß, ist die Versicherung, daß Frankreich aufrichtig und entschieden den Frieden erhalten sehen will. Hoffentlich gelingt es Freycinet auch in Zukunft, alle Versuche der Revanchemänner zurückzuweisen, die darauf hinauslaufen, diese Richtschnur zu ändern.

Deutschland

✱ **Berlin**, 29. Septbr. Aus Baden-Baden wird telegraphirt: Der Kaiser empfing heute Vormittag den Besuch des hier eingetroffenen Königs der Belgier und des Großherzogs von Sachsen. Er erwiderte diese Besuche am Nachmittag und machte darauf eine kurze Spazierfahrt. An dem Diner, welches bei den großherzoglichen Herrschaften im Schlosse stattfand, nahmen sämmtliche hier anwesenden Fürstlichkeiten mit ihrem Gefolge Theil. Am Abend ist Familienthee bei der Kaiserin. Der Prinz Heinrich von Preußen, der Fürst von Hohenzollern und Prinz Ludwig Wilhelm von Baden sind heute hier eingetroffen.

π **Berlin**, 29. Septbr. Der von der Genossenschaftsversammlung und dem Vorstande der Glas-Berufsgenossenschaft einstimmig angenommene Gefahrentarif, welcher sehr einfach gehalten ist und nur zwei Gefahrenklassen aufweist, ist vom Reichs-Versicherungsamte bestätigt worden. Es werden nun rasch die nothwendigen Einschätzungsarbeiten vorgenommen werden, so daß dieselben im Laufe dieses Jahres noch zu Ende gebracht werden können. Wir hören, daß auch der von sämmtlichen deutschen Textil-Berufsgenossenschaften einstimmig angenommene Gefahrentarif für die Textilindustrie im Wesentlichen vom Reichs-Versicherungsamte genehmigt worden ist.

* **[Finanzminister v. Scholz]**, der sich eine stärkere Erkältung zugezogen und in Folge dessen das Zimmer hüten muß, befindet sich wieder besser.

* **[Zur Stellung des Fürsten Alexander im deutschen Heere]** giebt folgende Mittheilung aus Darmstadt vom 27. September einen Fingerzeig: Gestern rückte das Dragoner-Regiment Nr. 24, welches an den Kaisermanövern im Elsaß Theil genommen hatte, wieder hier ein. Fürst Alexander, welcher bekanntlich à la suite des Regiments steht, war dem Regiment entgegengeritten und ritt beim Einzug in der Regimentsuniform (mit den Generals-Achselstücken) neben dem Obersten.

* **[Zur Eisenbahnverstaatlichung.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." tritt einer Blättermeldung entgegen, als hätte ein Mitglied des Staatsministeriums an den kürzlich gepflogenen Verhandlungen wegen Verstaatlichung von Privatbahnen theilgenommen. Insbesondere constatirt das Blatt, daß der Minister der öffentlichen Arbeiten mit keinem Delegirten der in Betracht kommenden Bahnen überhaupt eine Unterredung gehabt hat. Vielmehr hätten die Verhandlungen lediglich zwischen Commissarien der beiden Ressortminister — der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen — und den Bahndelegirten stattgefunden.

* **[Schwarzer Adlerorden.]** Gleichzeitig mit der Ernennung zum Secondelieutenant in der preußischen Armee hat der Kaiser den Prinzen Joachim Albrecht (Sohn des Prinz-Regenten Albrecht) den Schwarzen Adlerorden verliehen.

* **[Die Haussuchungen bei Berliner Mitgliedern der Socialdemokratie]** dauern fort. Man forscht polizeilicherseits nach der Petition der Dresdener Tabaksarbeiter, welche gegen die Streikerlasse des Ministers v. Puttkamer protestiren und sämmtliche deutschen Arbeiter zur Betheiligung auffordern. Die Petition hat aber bei den Socialdemokraten theilweise Ablehnung gefunden, weil man von ihrer Erfolglosigkeit überzeugt ist. Auch in der Berliner Arbeiterinnenbewegung stehende Frauen werden polizeilichen Verhören und Haussuchungen unterworfen, da die Petition auch in den Wohnungen und Arbeitsstätten der Arbeiterinnen umläuft. — Der im Juli d. J. aus Berlin auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesene Restaurateur Wesenack tritt nunmehr die Reise nach Amerika an. Wesenack's Ausweisung erfolgte im Anschluß an den Prozeß Ihring-Mahlow. Bei ihm soll die Berliner polnische socialdemokratische Propaganda, als deren damaliges Haupt der ebenfalls auf Grund des Socialistengesetzes ausgewiesene Drechslermeister Tabert galt, ihren Sitz gehabt haben.

* **[Spaltung unter den Conservativen.]** Die „Kreuzztg." gesteht jetzt, anknüpfend an das Auftreten des Landraths v. Rauchhaupt in der Delitzsch'er Kreissynode gegen den Antrag v. Hammerstein u. Gen. betreffend die Freiheit und Selbstständigkeit der evangelischen Kirche, unumwunden zu, daß der Antrag Hammerstein zu einer Spaltung der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses führen könne! Das genügt.

* Auf die Zuschrift der Gewerbe-Deputation des Berliner Magistrats, betreffend die Frage einer Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf männliche und weibliche Handlungsgehilfen und Lehrlinge durch Erlaß eines Ortsstatuts für Berlin, hat das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft beschlossen zu erwidern, daß ihm eine solche Ausdehnung dieses Zwanges nicht geboten erscheint.

* **[Reform der juristischen Studienordnung.]** Professor Schmoller hatte bekanntlich vor einiger Zeit eine Reform der juristischen Studienordnung vermittelst Controle des Collegienbesuchs empfohlen, ein Vorschlag, der auf vielfachen Widerspruch stieß. Nunmehr hat es der bekannte hervorragende Jurist an der Berliner Universität Professor Dernburg unternommen, eine Abhilfe der allseitig anerkannten Mängel durch ein Ineinandergreifen und eine stetige Abwechselung zwischen der praktischen Handhabung und der theoretischen Lehre vorzuschlagen. Professor Dernburg denkt sich einen erwünschten Studiengang folgender Art: zuerst theoretisches Studium von fünf, ausnahmsweise vier Semestern, dann Referendariats-Examen, darauf zwei Jahre Vorbereitung in der Praxis, wiederum anderthalbjähriges Studium auf der Universität und schließlich anderthalbjähriger Dienst in der Praxis, worauf das Assessor-Examen folgt.

* **[Die oberschlesische Montanindustrie.]** Im Juni d. J. waren 25 Jahre verflossen, seitdem der Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein begründet worden ist. Der letztere hat einen Rückblick auf seine 25jährige Thätigkeit als Interessenvertretung der oberschlesischen Montanindustrie veröffentlicht, welcher zeigt, wie groß der Aufschwung gewesen ist, den die industriellen Verhältnisse in Oberschlesien genommen haben.

Im Jahre 1861 belief sich die Förderung der Steinkohle in Oberschlesien auf 2 658 333 Tonnen; dieselbe stieg bis zum Jahre 1885 auf 12 733 531 Tonnen. Die Zahl der im Steinkohlenbergbau beschäftigten Arbeiter bezifferte sich im Jahre 1861 auf 12 812, im Jahre 1885 auf 40 214. Die Roheisenproduction, welche im Jahre 1861 97 471 Tonnen ausmachte, stieg im Jahre 1885 auf 413 638 Tonnen. Im Jahre 1861 wurde an Schmiedeeisen und Stahl hergestellt 62 058 Tonnen, im Jahre 1885 253 467 Tonnen, so daß die Production eine Steigerung von mehr als das Vierfache erfahren hat. Zinkerz wurde gefördert 283 487 Tonnen im Jahre 1861 und 606 606 Tonnen im Jahre 1885. Die bei der Erzförderung beschäftigte Arbeiterzahl wuchs von 5903 im Jahre 1861 auf 10 194 Köpfe im Jahre 1885. Die Arbeitslöhne zeigen von 1861 ab eine ununterbrochen steigende Tendenz. Während früher die englische Steinkohle den Berliner Markt fast vollständig beherrschte, ist sie bis auf einen geringen Procentsatz von der deutschen Kohle verdrängt. Im Jahre 1862 wurden in Berlin verbraucht 180 339 Tonnen englische und 168 628 Tonnen deutsche Steinkohlen, im Jahre 1885 109 858 Tonnen englische und 1 029 533 Tonnen deutsche Steinkohlen.

* **[Für die Schwurgerichte.]** Im „Mainzer Journal" lesen wir: „Nach Bildung der Geschworenenbank hielt der Vorsitzende des Schwurgerichts, Herr Landgerichtsrath Forch, eine Ansprache an die Geschworenen, in welcher nach der „Frankf. Ztg." u. a. folgende Stelle vorkommt: „Meine Herren Geschworenen! In letzter Zeit sind an anderer Stelle gewichtige Bedenken gegen die Schwurgerichte laut geworden; es steht mir nicht zu, von dieser Stelle Kritik zu üben, aber, meine Herren, verfahren Sie in der von mir angedeuteten Weise, so können auch Sie in Ihrem kleinen Kreise ein Steinchen beitragen, welches geeignet ist, die Schwurgerichte, die in den rheinischen Landen seit mehreren Menschenaltern eingebürgert sind, zu festigen!

* **[Für die freisinnige Denkweise Ludwig Löwe's]** wird folgender bezeichnende Zug mitgetheilt: Kurz vor seinem Tode rief er seinen Bruder an sein Krankenlager und nahm ihm das Versprechen ab, daß er ihm einen Wunsch, der ihm besonders am Herzen läge, dessen er aber in seinen letztwilligen Verfügungen vergessen hätte, erfüllen werde. In einem von ihm näher bezeichneten Kästchen befänden sich eine Anzahl Schuldscheine von Leuten, die vielleicht nicht in der Lage seien, dieselben einzulösen. Er wünsche, daß dieses Kästchen sofort nach seinem Tode ungeöffnet den Flammen übergeben werde.

* **Aus Schlesien**, 28. September, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Die nächsten Wahlen beginnen den Conservativen in Breslau schon jetzt Sorgen zu machen. Das „Schles. Morgbl." kommt mit dem Vorschlage, die Mandate unter Uebergehung des Centrums und der Socialdemokraten unter die Parteien so zu vertheilen, daß die Conservativen einen Abgeordneten zum Reichstage und einen Landtagsabgeordneten, die Freiconservativen und Nationalliberalen je einen Landtags-Abgeordneten und die Deutschfreisinnigen einen Reichstagsabgeordneten erhalten. Es ist von dem „Schl. Morgenbl." sehr freundlich, daß es sich der jetzt socialdemokratischen Breslauer Reichstagsmandate von den Deutschfreisinnigen zugedacht hat; es übersieht aber den Werth dieses Mandats außerordentlich, wenn es glaubt, dafür den Verzicht der Deutschfreisinnigen auf die drei Landtagsmandate, die jetzt Zelle, Meyer und Ditschlet inne haben, fordern zu können.

Leipzig, 29. September. Die Einweihung der neu erbauten Börse fand heute in Anwesenheit des Königs, der Minister der Finanzen und des Innern, des Generaldirectors der sächsischen Staatsbahnen, sowie der Spitzen der Behörden statt. Nachdem der König mit einem dreifachen Hoch begrüßt worden war, hielten Consul Director Wachsmuth, Oberbürgermeister Dr. Georgi und der Börsenvorstand, Bankier Becker, Ansprachen. Bei dem hierauf folgenden Dejeuner brachte der König ein Hoch auf die Stadt, Bürgermeister Georgi ein solches auf den König aus. (W. T.)

Darmstadt, 29. Septbr. Die hier tagende 33. Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft hat zu ihrem nächsten Versammlungsorte Bonn gewählt.

Nürnberg, 29. Septbr. Der Prinzregent übernahm das Rectorat der Erlanger Universität.

Würzburg, 29. Sept. Der Prinzregent ist heute Vormittag 9½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe eingetroffen und von dem Bischof Dr. v. Stein, dem Regierungspräsidenten Grafen von Luxburg und dem Bürgermeister empfangen worden. In den reich bekränzten und beflaggten Straßen, durch welche der Zug zur königlichen Residenz ging, bildeten die Schuljugend und die Innungen Spalier, Gesangvereine begrüßten den hohen Gast durch eine Hymne. Von 11 Uhr ab fand Empfang statt. Für den Nachmittag ist eine Fahrt zur Universität und der neuen Kaserne und Abends eine Festvorstellung im Theater in Aussicht genommen. Hieran soll sich eine Rundfahrt durch die prächtig erleuchtete Stadt schließen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Sept. Die anläßlich der Verleihung des 5. bairischen Chevauxlegers-Regiments an den Erzherzog Albrecht hier eingetroffene bairische Offizierdeputation war gestern bei diesem zum Diner geladen. Heute findet zu Ehren der Deputation bei dem bairischen Gesandten Grafen Bray-Steinburg eine Soirée statt, zu welcher Erzherzog Albrecht sein Erscheinen zugesagt hat.

Wien, 29. Septbr. Cholerabulletin. In Triest 1 Erkrankung, 2 Todesfälle, in Pest 6 Erkrankungen, 7 Todesfälle.

England.

* **[Geschenk für den Sultan.]** Wie der „N. Fr. Presse" aus Konstantinopel mitgetheilt wird, soll die Königin Victoria von England beabsichtigen, dem Sultan als Erkenntlichkeit für die liebenswürdige Aufnahme, die ihrem Sohne, dem Herzog von Edinburg, in Yildiz-Kiosk zu Theil geworden, einen prachtvollen Mouche-Dampfer neuester Construction zu verehren. Praktisch wäre, wie das genannte Blatt bemerkt, dieses Geschenk gerade nicht, denn wie allgemein bekannt, hegt Abdul Hamid eine unüberwindliche Scheu vor den trügerischen Fluthen des Bosporus.

Rußland.

Petersburg, 27. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht folgende Allerhöchst bestätigte Verfügung des Ministercomités bezüglich der Eisenbahntarife: 1) Dem Wunsche des Communicationsministers gemäß sind der Regierung die projectirten Tarife sämmtlicher Bahnen im unmittelbaren Verkehr mit dem Auslande zur Bestätigung vorzulegen. 2) Ist der Eisenbahnrath zu beauftragen, diese Tarifprojecte nebst der Motivirung der Bahnverwaltungen und den Stimmen der interessirten Industriellen zur Kenntniß zu nehmen. 3) Die auf diese Weise ausgearbeiteten Tarife sind probeweise auf ein Jahr einzuführen, worauf sie einer neuen Durchsicht resp. Aenderung unterliegen. 4) Alle Verfügungen des Eisenbahnraths, betreffend den Verkehr der inländischen mit den ausländischen Bahnen, sind für alle russischen Bahnen als verbindlich zu betrachten. — Behufs Verhinderung der Contrebande mit ausländischen Waaren sollen künftig alle im Inlande angefertigten Fabrikate in der Fabrik plombirt und abgestempelt werden. Die Plombirformen wird bereits angefertigt. — Dem Reichsrath wurde bereits das Project der Besteuerung der Zündhölzerfabrikation in Form von Banderolen zur Berathung vorgelegt. Auch die Besteuerung der Petroleum-Production ist i. Erwägung gezogen. (B. Z.)

Petersburg, 27. September. **[Bezüglich der Eisenbahntarife]** veröffentlicht das Amtsblatt folgende Verfügung des Ministercomités. 1) Dem Wunsche des Communicationsministers gemäß sind der Regierung die projectirten Tarife sämmtlicher Bahnen im unmittelbaren Verkehr mit dem Auslande zur Bestätigung vorzulegen. 2) Ist der Eisenbahnrath zu beauftragen, diese Tarifprojecte nebst der Motivirung der Bahnverwaltungen und den Stimmen der interessirten Industriellen zur Kenntniß zu nehmen. 3) Die auf diese Weise ausgearbeiteten Tarife sind probeweise auf ein Jahr einzuführen, worauf sie einer neuen Durchsicht resp. Aenderung unterzogen werden. 4) Alle Verfügungen des Eisenbahnraths, betreffend den Verkehr der inländischen mit den ausländischen Bahnen, sind für alle russischen Bahnen verbindlich. (Post. Ztg.)

Amerika.

Washington, 28. Septbr. Nach einer Bekanntmachung des Schatzamts beläuft sich der Betrag der noch nicht amortisirten 3procentigen Obligationen auf 175 528 200 Dollars. (W. T.)

Newport, 28. Sept. Nach hier eingegangenen Meldungen hat heute Nachmittag in Charleston abermals ein kurzer heftiger, von starkem Getöse begleiteter Erdstoß mit schüttelnder Bewegung stattgefunden. (W. T.)

Danzig, 30. September.

Wetter-Aussichten für Freitag, 1. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliches Wetter bei frischen bis starken, südwestlichen bis westlichen Winden, mit Regenfällen und wenig veränderter Temperatur.

* **[Geburtstag der Kaiserin.]** J. Maj. die Kaiserin Augusta vollendet heute ihr 75. Lebensjahr. Die hohe Frau, wenn auch leidend, doch noch immer rüstig und überaus geistesfrisch, begeht diesmal, wie schon oft, den Festtag in Baden-Baden, am Hofstaate ihrer einzigen Tochter. Daß man aber auch hier wie überall im Lande des Festtages in hoher Verehrung für die durch Werke der Liebesthätigkeit stets sich auszeichnende Monarchin gedenkt, bewies der Flaggenschmuck, den die öffentlichen und viele Privatgebäude in den Hauptstraßen unserer Stadt angelegt hatten.

* **[Jubiläumsfeier.]** Bei der morgen Vormittag 11 Uhr in der St. Marienkirche stattfindenden kirchlichen Feier des Amtsjubiläums des Hrn. Musikdirector Markull werden die Gesangsklassen des städtischen Gymnasiums zwei Gesänge aufführen.

* **[Feldwebel-Lieutenants.]** Diejenigen nicht mehr militärdienstpflichtigen inactiven Unteroffiziere (Feldwebel 2c. und Sergeanten) von mindestens achtjähriger activer Dienstzeit, welche zur Verwendung als Feldwebel-Lieutenants im Mobilmachungsfalle während der Zeit vom 1. April 1887 bis dahin 1888 bereit sind, müssen sich jetzt bei dem betreffenden Bezirkscommando oder Bezirksfeldwebel melden. Beamte von Staats- und Communalbehörden haben das Einverständniß ihrer vorgesetzten Behörde hierzu nachzusuchen. Die Feldwebel-Lieutenants (eine bekanntlich erst vor wenigen Jahren ins Leben gerufene Charge) werden verwendet zur Besetzung der Seconde-Lieutenantsstellen bei den Ersatztruppen, den Landwehr-Fuß-Artillerie-Bataillonen, den Garnison-Bataillonen, Depot-Escadrons und Landsturmformationen. Dieselben gehören zu den Landwehroffizieren und zwar zur Hauptklasse der Subalternoffiziere im Range der Secondelieutenants, hinter denen sie rangiren.

* **[Wanderlagersteuer.]** Ueber den Erlaß der Wanderlager-Gewerbesteuer war u. A. die irrige Ansicht verbreitet, daß da, wo unter gegebenen Bedingungen Gewerbetreibende, welche außerhalb des Wohnorts bei öffentlichen Festen, Truppenzusammenziehungen und anderen außergewöhnlichen Gelegenheiten Waaren nach eingeholter Erlaubniß der zuständigen Behörden, feilbieten, wie von der Hausirer- auch von der vorgenannten Gewerbesteuer befreit seien. Einer solchen Ansicht soll von maßgebender Stelle aus entgegengetreten werden und den Bezirksregierungen die erforderliche Anweisung zugehen. Dagegen können Handwerker, welche zu den Erzeugnissen ihres Handwerks gehörige Waaren auf den innerhalb einer Entfernung von 15 Kilometern von ihren Wohnorten stattfindenden Festen, bei außergewöhnlichen Gelegenheiten u. s. w., und Personen, welche bei kirchlichen Festen Erbauungsschriften und ähnliche zur Andachtsförderung dienende Gegenstände feilbieten, von der Wanderlagersteuer befreit werden.

* **[Prüfung im Lehrerinnenseminar.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Völker und des Herrn Geheimraths Throl fand gestern die Schlußprüfung in dem Lehrerinnen-Seminar des Herrn Superintendenten Hevelke statt. Sämmtliche 23 Damen bestanden die Prüfung, und zwar 18 für höhere Töchterschulen und 5 für Volksschulen.

* **[Probelection.]** Behufs Besetzung von neuen Lehrerstellen in Folge der nothwendigen Vermehrung der Klassen an den hiesigen Volksschulen waren die Lehrer Przewerzinski aus Marienwerder, Krause aus Pr. Stargard, Palm aus Langenau und Rubach aus Rosenthal zur Abhaltung einer Probelection hierherberufen, welche gestern Morgen in der Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof im Beisein der Mitglieder der städtischen Schuldeputation stattgefunden hat.

* **[Unglücksfall.]** Die 70 Jahre alte Wittwe Charlotte Mehnke kam gestern in der Nähe des grünen Thores so unglücklich zu Fall, daß sie sich eine schwere Verrenkung des rechten Oberarmes und einen Bruch des rechten Schlüsselbeins zuzog. Sie wurde per Droschke nach dem Stadt-Lazareth geschafft und dort aufgenommen.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat September c. sind beim hiesigen Standesamt registrirt worden: 331 Geburten, 311 Todesfälle und 91 Eheschließungen. — In der Zeit vom 1. Januar bis 30. September c. wurden 3003 Geburten, 2582 Todesfälle und 679 Eheschließungen registrirt.

⊖ **[Schwurgericht.]** Wegen Aufruhrs, Körperverletzung und Bedrohung standen in heutiger Sitzung die Arbeiter Johann Jacob Derks aus Kl. Zünder, Carl Heinrich Scheidemann und Johann Friedrich Scheidemann aus Wossitz vor den Geschworenen. Sämmtliche Angeklagte sind bereits wegen verschiedener Excesse vorbestraft. Am 12. Juni c. fand im Gasthause zu Kl. Zünder die Lohnzahlung an etwa 150 Chausseearbeiter statt, welche sich bis Abends 11 Uhr hinzog. Um diese Zeit erklärte der auszahlende Bauführer die Lohnzahlung für diesen Tag als geschlossen, womit eine größere Anzahl von Arbeitern, welche vorgaben, daß sie noch Geld zu fordern hätten, nicht zufrieden war. Diese Arbeiter drangen in den vor der als Lohnzahlstelle dienenden Gaststube befindlichen Laden und forderten lärmend ihr Geld. Besonders störrisch betrugen sich die drei Angeklagten, welche sich auch nicht aus dem Hause entfernten, als der Gensdarm Brandt sie dazu aufforderte, weshalb der letztere energisch die Leute hinausbrachte und die Thür schloß. Nun schlugen die außen stehenden Arbeiter mit Spaten gegen die Thür und die Laden. Friedrich Scheidemann, der keinen Spaten hatte, entriß einem anderen Arbeiter den seinen mit Gewalt und schlug ihm damit über den Kopf, so daß derselbe, stark blutend, hinstürzte. Der Gensdarm ging nun durch eine Hinterthür in den Stall, bestieg sein Pferd, ritt um das Haus herum und sprengte mit gezogenem Säbel auf den Haufen Arbeiter los, welche vor diesem unvermutheten Angriff meistens die Flucht ergriffen. Der Gendarm verfolgte einzelne derselben und hierbei schlug Derks mit einem Spaten und der eine Scheidemann mit einem langen Brunnenhaken nach ihm, während der zweite Scheidemann drohte, daß er dem Gensdarm den Kopf mit seinem Spaten spalten werde. Die zum heutigen Termin vorgeladenen Zeugen bestätigten die den Angeklagten zur Last gelegten Thatumstände. Die Geschworenen hatten einschließlich der Fragen wegen mildernder Umstände nicht weniger als 19 Schuldfragen zu beantworten. Die Beweisaufnahme hatte übrigens ergeben, daß das Verbrechen des Aufruhrs den Angeklagten nicht zur Last gelegt werden könne, da sie nicht gemeinschaftlich gehandelt haben, vielmehr qualificiren sich die Thatumstände, welche die Angeklagten begangen, als Einzelhandlungen; auch wurde nicht erwiesen, daß die Angeklagten als Rädelsführer oder Anstifter zu betrachten seien. Die Geschworenen verneinten deshalb auch die auf Aufruhr lautenden Schuldfragen, bejahten jedoch diejenigen, welche sich auf Körperverletzung, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Bedrohung und thätlichen Angriff auf einen Beamten bezogen.

Die Verhandlung schloß damit, daß die Arbeiter Johann Jacob Derks zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, Carl Heinrich Scheidemann zu 9 Monaten Gefängniß und Joh. Friedrich Scheidemann zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurden.

[Polizeibericht vom 30. September] Verhaftet 3 Obdachlose, 1 Betrunkener, 5 Dirnen, 1 Korbmacher wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 1 schwarzseidener Regenschirm mit brauner Holzkrücke, 1 Neusilberplättchen mit den Buchstaben H. Lt. 5. August 1886. — Gefunden: Auf der Melzergasse ein weißer Strumpf; abzuholen von der kgl. Polizei-Direction.

Pr. Stargard, 28. Sept. Durch die so oft gerügte Unart von Kindern, mit Streichhölzchen zu spielen, ist wiederum ein großes Brandunglück herbeigeführt. In Bresnow kam am 25. d. M., Mittags 1 Uhr, in der Scheune des Besitzers Ciescierskty Feuer aus, bei dem 2 Wohngebäude, 1 Scheune mit Inventar und dem ganzen Einschnitt und zwei Pferde verbrannten. Außerdem wurde ein Stall des Eigenkäthners Zaremba von den Flammen ergriffen und sammt dem Inhalt, der in Futtervorräthen bestand, eingeäschert. (A. Z.)

8 **Marienburg**, 29. Septbr. Der in der vorvorgestrigen Nacht von hier aus beobachtete Feuerschein hat, wie wir nachträglich erfahren, von einem Brande in Fischau (bei Altfelde) hergerührt, woselbst das ganze Gehöft des Gutsbesitzers Schwichtenberg ein Raub der Flammen geworden ist. Es wird Brandstiftung vermuthet. — In der vorgestern im Sitzungssaale des Kreisausschusses stattgefundenen Berathung des Comités über die Vertheilung der vorhandenen Gelder für die Nogat-Ueberschwemmten des diesseitigen Kreises wurde constatirt, daß die durch die diesjährige Ueberschwemmung angerichteten Schäden sich nach vorgenommener Schätzung auf 2767 ℳ belaufen. Dem Comité stehen für diesen Zweck zur Verfügung 900 ℳ aus Staatsmitteln und 2568 ℳ aus freiwilligen Beiträgen, in Summa 3468 ℳ, so daß das Comité in der angenehmen Lage ist, den Betrag des Schadens vollständig zu ersetzen. Der außerdem noch verbleibende Ueberschuß von 701 ℳ soll den von der Ueberschwemmung am meisten betroffenen Ortschaften Pieckel und Klein-Usznitz zu Gute kommen.

△ **Marienburg**, 29. September. Der seit nahezu 20 Jahren bei dem hiesigen kaiserl. Postamte fast ununterbrochen thätig gewesene Post-Secretär Titz ist zum 1. k. M. „im Interesse des Dienstes" nach Pr. Stargard versetzt. Der Genannte hat sich durch seine Pflichttreue und sein liebenswürdiges, entgegenkommendes Wesen die Zuneigung der gesammten Bürgerschaft in so hohem Grade zu erwerben und sich zu erhalten verstanden, daß die Bewohner Marienburgs und Umgegend vor einiger Zeit um Rücknahme der Versetzung bei Hrn. Dr. Stephan petitionirten, allerdings vergeblich. Nunmehr hat die Kaufmannschaft unserer Stadt Herrn Titz durch ein werthvolles Silbergeschenk ein dauerndes Zeichen der hier für ihn gehegten Sympathie gegeben. — Von dem gleichen Tage ab scheidet auch Herr Postsecretär Heimhalt vom hiesigen Postamte, um seinem Wunsche gemäß nach Breslau versetzt zu werden.

Graudenz, 29. Septbr. Ueber die Entstehung des verhängnißvollen Brandes im hiesigen Gerichtsgebäude hat noch nichts ermittelt werden können. Die Vernichtung der Acten hat große Unzuträglichkeiten zur Folge; eine Menge Subhastationstermine mußte aufgehoben werden, und es wird große Mühe und viel Zeit kosten, bis auf Grund neuer Ermittelungen und Vernehmungen die anhängigen Sachen erledigt werden können. — Ein bedauerliches Unglück trug sich vorgestern beim Richten eines Militär-Materialien-Schuppens neben der Courbière-Schanze zu. Ein starker Balken, welcher eben in den Zapfen eingelassen werden sollte, schlug zurück, und fünf von den auf dem Schuppen beschäftigten Zimmerleuten stürzten etwa 3 Meter hoch hinab. Ein 24 Jahre alter Lehrling war sofort todt, einem Zimmergesellen wurde ein Arm und ein Bein schwer gequetscht, die übrigen drei Männer blieben unversehrt. — Unser Reichstagscandidat, Staatsminister a. D. Hobrecht, wird am 10. oder 11. Oktober hier seine Candidatenrede halten. (G.)

* Aus Löbau wird der „Gaz. Tor." mitgetheilt, daß der dortige Landrath verboten habe, in das „Löbauer Kreisblatt" polnische Inserate aufzunehmen, indem er dem Verleger die Alternative stellte, entweder den Verlag des Kreisblattes zu verlieren oder polnische Inserate nicht aufzunehmen. Der Verleger hat sich nun für letzteres entschieden.

⧉ **Strasburg**, 29. Septbr. Begreiflicher Weise wird jetzt in unserer Stadt von keiner Angelegenheit mehr gesprochen als von der Einrichtung der städtischen höheren Mädchenschule. In der Stadtverordneten-Versammlung, in welcher gestern diese Schulangelegenheit zur Verhandlung kam, stellten die Polen den Antrag, dieselbe noch zu vertagen; man schiebt ihnen die Absicht unter, daß sie dadurch Zeit gewinnen wollten, um gegen das Project im Geheimen arbeiten zu können. Sie drangen aber nicht durch und dank der Einigkeit der Deutschen beschloß die Versammlung Folgendes: 1) die Genehmigung dazu zu ertheilen, daß unter der Voraussetzung eines erheblichen Staatszuschusses hier eine höhere Töchterschule gegründet werde; 2) den Magistrat zu ersuchen, diesen Beschluß unter Beifügung eines vorläufigen Kostenanschlages der königl. Regierung zu Marienwerder mitzutheilen und von derselben eine Aeußerung darüber zu erbitten, in welcher Höhe hiernach der dauernde jährliche und der einmalige Zuschuß bei der ersten Einrichtung zu erwarten steht; 3) definitive Beschlüsse über die von der Stadt zu gewährenden Leistungen aber bis nach Einigung der ad 3 erbetenen Auskunft auszusetzen. — Der Gymnasiallehrer Gortziza von hier ist im Interesse des Dienstes versetzt worden. Leider wird seine Stelle nicht wieder besetzt werden; denn es war eine längst beschlossene Sache, wie wir hören, bei der geringen Anzahl der Schüler eine der Oberlehrerstellen eingehen zu lassen. Möglicher Weise steht auch der Vorschule, welche für unsere Stadt ein wirkliches Bedürfniß ist, das Schicksal der Auflösung bevor, wenn die Schülerzahl nicht wächst.

* **Thorn**, 29. Sept. Der bei der Eisenbahn-Katastrophe am Sonntag Abend schwer verletzte Zugführer Lach aus Thorn ist nach der Amputation eines Beines gestern im hiesigen Krankenhause verstorben. Der Packmeister Volkner aus Charlottenburg, welcher sich der gleichen Operation hat unterziehen müssen, scheint dieselbe gut zu überstehen. — Unsere Stadtverordneten-Versammlung wird sich morgen mit einem Project beschäftigen, das man gewissermaßen als Vorläufer eines großen sanitären Werkes betrachten darf. Es handelt sich diesmal zwar nur um den auf 3000 ℳ veranschlagten Bau einer kleinen Pumpstation für die künftige Wasserleitung, immerhin aber steht diese Anlage in Verbindung mit dem Rehberg'schen Project von 1884, welches die Canalisirung der ganzen Stadt Thorn in Verbindung mit einer neuen Wasserleitung zum Ziel hatte und mit einer Kostensumme von etwas über 1 Mill. Mark abschloß.

Königsberg, 29. Sept. Wie die „K. Allg. Z." berichtet, wird Minister v. Bötticher die Reise von Memel hierher über Schwarzort, Rositten und Cranz machen und Sonnabend Abend hier eintreffen. Für den Sonntag sind Morgens der Besuch der Schloßkirche und Privatbesuche, Mittags ein Diner bei dem Oberpräsidenten und Abends eine Festvorstellung im hiesigen Stadttheater projectirt. Am Montag begiebt sich der Minister in Begleitung des Vorsteheramts der Kaufmannschaft nach Pillau; dortselbst findet von 10 bis 12 Uhr Besichtigung und von 12 bis 2 Uhr ein Frühstück, welches das Vorsteheramt arrangirt, statt. Dienstag Morgen wird Herr v. Bötticher die Besichtigung hiesiger kaufmännischer und industrieller Etablissements vornehmen, um 1 Uhr die Börse besuchen und daselbst mit dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft eine Conferenz abhalten. Um 3 Uhr ist Diner und um 6 Uhr 40 Min. Abends Abfahrt nach Elbing.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Sept **[Damentoilette in Japan.]** Die am 1. Januar bevorstehende Veränderung der Damentracht, von der nationalen Kleidung zu europäischer Toilette in Japan, zu der die Kaiserin von Japan den Anstoß gegeben, wird in hiesigen kunstindustriellen Kreisen sehr bemerkt. Die neue Toilette bedingt neuen Schmuck. Bis jetzt trugen die Schönen in Japan nur bunte, farbige Edelsteine. Jetzt kommt auch der Diamant an die Reihe. Berlin hat immer den Hauptstädten den Vogel in Bezug auf die neuen Bestellungen abgeschossen. Eine einzige hiesige Firma hat nach Ausführung eines kleineren Probeauftrages Ordres im Betrage von mehr als einer halben Million bekommen. Die Aufträge werden, wie die B. M. Z. mittheilt, durch den Gesandten Aoki ertheilt, die Maße, nach denen gearbeitet werden muß, sind von der Kaiserin von Japan eigenhändig niedergeschrieben. Uebrigens dehnt sich der Verkehr zwischen Japan und Deutschland in sehr erfreulicher Weise auf allen Gebieten des geistigen und des Geschäftslebens aus.

* Gluck's einactige Oper „Der betrogene Kadi" wird demnächst im königl. Opernhause in Berlin in einer vollständigen Neubesetzung zur Aufführung gelangen. Das Interessanteste an der Neubesetzung ist der Umstand, daß eine Frauenrolle von einem Manne gesungen werden wird. Hr. Lieban wird die Rolle der Omega, welche früher Fräulein Horina und Fräulein Götze innehatten, singen. Der Versuch, eine Frauenrolle einem Sänger anzuvertrauen, kann wohl nur mit einem Künstler gewagt werden, welcher, wie Hr. Julius Lieban, das Falsett in seltenem Maße beherrscht. Die Omega, eine Frauencarricatur, welche mit allen möglichen körperlichen Gebrechen behaftet ist, verlangt von ihrer Dar-

stellerin eine große Selbstverleugnung in der äußeren Erscheinung, da sie in der Oper als ein Weib von idealer Häßlichkeit geschildert wird.

„Fürs Haus". Der vierte Jahrgang dieses praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen liegt elegant gebunden vor uns. Dem hübschen äußeren Kleide entspricht der Inhalt.

„Fürs Haus" bringt alle zweckmäßigen Neuerungen auf dem Gebiete des Hauswesens zur Kenntniß der Leserinnen und ertheilt vernünftige Rathschläge für Haushalt, Küche und Keller; das Schlaf- und Kinder-, Eß- und Wohnzimmer, der Wäsch- und Bodenraum, Hof und Garten, sowie die künstlerische Ausstattung des Hauses werden in gleichem Grade aufmerksam behandelt. Auch der Sorge für den Gatten, der leiblichen und geistigen Pflege der Kinder, deren Arbeiten und Erholungen widmet sich die Zeitschrift. Sie will die Töchter fürs Haus erziehen helfen und sie zu seiner Verschönerung anleiten. Nicht minder wird auch der großen Zahl von Mädchen mit Rath beigestanden, denen ein eigener Herd nicht vergönnt ist. Die Erforschung neuer Berufszweige für unverheirathete Damen und die Förderung und Erweiterung der älteren ist daher eine Hauptaufgabe des Blattes, welches übrigens den deutschen Frauen vor allem die Weiblichkeit bewahrt wissen will.

Das Blatt hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits eine Auflage von 100 000 Exemplaren erreicht, wozu wohl auch der billige Preis beigetragen hat.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 30. September.

		Crs. v. 29.			Crs. v. 29.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,60	86,70
Sept.-Okt.	149,75	150,00	Lombarden	170,50	171,00
April-Mai	160,00	160,50	Franzosen	372,50	372,00
Roggen			Cred.-Actien	449,50	449,00
Sept.-Okt.	128,70	128,70	Disc.-Comm.	210,00	209,90
April-Mai	131,70	131,70	Deutsche Bk.	163,70	161,30
Petroleum pr.			Laurahütte	71,25	69,20
200 ℓ			Oestr. Noten	162,20	162,10
Sept.-Oktbr.	21,70	21,70	Russ. Noten	195,30	195,95
Rüböl			Warsch. kurz	194,30	195,25
Sept.-Okt.	43,30	43,30	London kurz	20,37	20,365
April-Mai	43,90	43,90	London lang	20,26	20,255
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	37,60	37,60	SW.-B. g. A.	64,70	64,90
April-Mai	39,70	39,80	Danz. Privat-		
4% Consols	105,70	105,60	bank	140,00	140,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	103,70	103,90
Pfandbr.	99,80	99,80	do. Priorit.	105,75	106,50
4% do.	100,20	100,20	Mlawka St-P.	108,60	108,50
5% Rum. G.-R.	95,50	95,50	do. St-A.	37,70	37,80
Ung. 4% Gldr.	84,90	85,20	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	60,20	60,20	Stamm-A.	70,75	70,90

1884er Russen 99,10. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: ziemlich fest.

Hamburg, 29. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 148,00—154,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 126—135, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus still, per September 27¼ Br., per Oktbr.-Novbr. 27½ Br., per Nov.-Dezbr. 27¼ Br., per April-Mai 27⅛ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6,35 Br., 6,30 Gd., per Sept. 6,25 Gd., per Okt.-Dezember 6,30 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Bremen, 29. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,20 Br.

Wien, 29. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,87½, 5% österr. Papierrente 100,25, österr. Silberrente 84,65, österr. Goldrente 117,20, 4% ungar. Goldrente 105,30, 5% Papierrente 93,10, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 140,25, 1864er Loose 169,00, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 120,75, Creditactien 276,60, Franzosen 229,00, Lombarden 104,50, Galizier 185,90, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 222,00, Pardubitzer 168,00, Nordwestbahn 171,00, Elbthalbahn 169,75, Elisabethbahn 242,50, Kronprinz-Rudolfbahn 191,25, Nordbahn 2285,00, Conv. Unionbank 192,50, Anglo-Austr. 107,50, Wiener Bankverein 101,00, ungar. Creditactien 286,25, Deutsche Plätze 61,55, Londoner Wechsel 125,50, Pariser Wechsel 49,60, Amsterdamer Wechsel 103,70, Napoleons 9,93, Dukaten 5,85, Marknoten 61,57½, Russische Banknoten 1,20¾, Silbercoupons 100, Länderbank 212,25, Tramway 195,10, Tabaksactien 54,25, Buschtiehrader Bahn 209,50.

Amsterdam, 29. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per November 208, per Mai 217. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 132, per März 133, per Mai 135. — Raps per Herbst 235 Fl. — Rüböl loco 23, per Herbst 20⅞.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez. und Br., per Oktober 15½ bez. und Br., per Oktober-Dezember 15¾ Br., per Januar-März 15⅞ Br. Weichend.

Liverpool, 29. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Amerikaner fest, Surats anziehend. Middl. amerikanische Lieferung: per September-Oktober 5⅛ Käuferpreis, per Oktober-November 5 do., per Dezbr.-Januar 5⅛ Verkäuferpreis, per April-Mai 5⅛ do. do., per Mai-Juni 5¼ do., per Juni-Juli 5⅝ d. Käuferpreis.

Paris, 29. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Septbr. 22,80, per Oktbr. 22,75, per Novbr.-Dezbr. 23,00, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per September 13,00, per Januar-April 14,25. — Mehl 12 Marques träge, per Septbr. 50,10, per Oktbr. 49,60, per Novbr.-Dezbr. 50,60, per Januar-April 51,30. — Rüböl träge, per Sept. 50,00, per Oktober 50,00, per Novbr.-Dezbr. 51,00, per Januar-April 51,75. — Spiritus ruhig, per Sept. 40,75, per Oktober 40,75, per Novbr.-Dezember 40,75, per Januar-April 41,25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 29. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,60, 3% Rente 82,57½, 4½% Anleihe 110,10, italienische 5% Rente 100,70, Oesterr. Goldrente 95¼, ungar. 4% Goldrente 84¼, 5% Russen de 1877 —, Franzosen 466,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 231,25, Lombardische Prioritäten 323,00, Convert. Türken 13,87½, Türkenloose 53,50, Credit mobilier 262,00, 4% Spanier 63,15, Banque ottomane 514,00, Credit foncier 1391, 4% Aegypter 381, Suez-Actien 2038, Banque de Paris 690, Banque d'escompte 510, Wechsel auf London 25,28¾, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, Neue 3% Rente 82,62½, Panama-Actien —.

London, 29. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 47 000, Gerste 15 400, Hafer 46 150 Qrtr. Weizen träge, weichend, Mehl ruhig, russischer Hafer eher fester, übrige Artikel stetig.

London, 29. Septbr. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Warm.

London, 29. Septbr. Consols 101⅛, 4% preußische Consols 104¼, 5% italienische Rente 99⅞, Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 95⅝, 5% Russen de 1872 98¾, 5% Russen de 1873 98⅞, Convert. Türken 13⅛, 4% fund. Amerikaner 130½, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 84⅛, Neue Spanier 62¾, 4% unif. Aegypter 75¾, 3% gar. Aegypter 98⅛, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 80½, Canada Pacific 69⅜, 5% privilegirte Aegypter 97¼. Silber —. Platzdiscont 2¼%.

Leith, 29. Septbr. Getreidemarkt. Geschäft in allen Artikeln flau, Preise unverändert.

Newyork, 29. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,82¼, Cable Transfers 4,85¼, Wechsel auf Paris 5,24⅜, 4% fund. Anleihe von 1877 128¼, Erie-Bahn-Actien 36⅝, Newyorker Centralbahn-Actien 113½, Chicago-North-Western-Actien 117¾, Lake-Shore-Actien 91⅞, Central-Pacific-Actien 49⅝, Northern Pacific Preferred-Actien 62⅝, Louisville u. Nashville-Actien 50⅛, Union-Pacific-Actien 61⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 97⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 36⅛, Wabash-Preferred-Actien 36½, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67¼, Illinois Centralbahn-Actien 138, Erie-Second-Bonds 101¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⅝, do. in New Orleans 8⅝, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 62⅞ C. — Mais (New) 46⅛. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞ D.-C. — Kaffee (Fair Rio-) 11¼. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 7,40, do. Rohe und Brothers 6,85. — Speck 7⅛. — Getreidefracht 3¾.

Newyork, 29. Septbr. Wechsel auf London 4,82, Rother Weizen loco 0,85¼, per Sept. 0,85⅞, per Oktbr. 0,84⅞, per Mai 1887 0,95, Mehl loco 3,00. Mais 0,48. Fracht 4 d., Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 30. September.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—153ℓ	140—155 M Br.	
hochbunt	126—153ℓ	140—155 M Br.	
hellbunt	126—135ℓ	138—152 M Br.	132 152 M bez.
bunt	126—135ℓ	135—150 M Br.	
roth	126—135ℓ	135—154 M Br.	
ordinair	126—135ℓ	126—144 M Br.	

Regulirungspreis 126ℓ bunt lieferbar 136 M.

Auf Lieferung 126ℓ bunt per September-Oktober 135 M Br., 134½ M Gd., per Oktober-Novbr. 135 M Br., 134½ M Gd., per April-Mai 141 M Br., 140¾ M Gd., per Juni-Juli 143½ M Br., 143 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120ℓ inländ. 112 M, transit 90—91 M.

Regulirungspreis 120ℓ lieferbar inländischer 112 M, unterpolnisch 90 M, transit 90 M.

Auf Lieferung per Oktbr.-Novbr. inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., transit 92½ M Br., 92 M Gd., per April-Mai transit 97 M Br., 96 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110—116ℓ 125—135 M, kleine 108—112ℓ 108 M. Futter transit 80—85 M.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 198 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 37¾ M Br., 37½ M Gd., per Lieferung 37¾ M Br., 37 M Gd.

Rohzucker ruhig, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,70—19,75 M bez., 19,70 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 30. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübes, unangenehm kaltes Wetter mit unaufhaltbarem Regen. Wind: SW.

Weizen. Für inländische Waare waren heute die Käufer sehr zurückhaltend und wollten nur zu billigeren Preisen kaufen und mußten die Verkäufer in vielen Fällen diesem Verlangen Folge leisten. Transitweizen konnte sich, sehr feiner Zufuhr, da Begehr fehlt, nur bisherige Preise bedingen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 129ℓ 139 M, bunt 121ℓ 142 M, gut bunt 125ℓ 143 M, 130ℓ 146 M, hellbunt 128ℓ 145 M, 129ℓ, 130ℓ und 131ℓ 146 M, 130ℓ 147 M, 131ℓ 148 M, fein bunt 125ℓ 147 M, glasig 135ℓ 149 M, hochbunt 134ℓ 149 M, weiß 130ℓ und 131ℓ 149 M, roth 131ℓ und 131/2ℓ 141 M, Sommer- 133ℓ und 138/9ℓ 142 M per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt 123/4ℓ 127 M, 127ℓ 130 M, 127ℓ 131 M, bunt glasig 129ℓ 136 M, hellbunt 128ℓ 133 M, 129ℓ 135 M, hochbunt 130ℓ 136 M per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. 135 M Br., 134½ M Gd., Oktbr.-Novbr. 135 M Br., 134½ M Gd., April-Mai 141 M Br., 140¾ M Gd., Juni-Juli 143½ M Br., 143 M Gd. Regulirungspreis 136 M.

Roggen war sehr schwach zugeführt und erzielte inländischer unveränderte Preise, für transit wurde eher eine Kleinigkeit mehr bewilligt. Bezahlt ist inländischer 126ℓ, 124ℓ 112 M, polnischer zum Transit 129ℓ 90 M, russischer zum Transit 121/2ℓ 91 M. Alles per 120ℓ per Tonne. Termine Okt.-Novbr. inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., transit 92½ M Br., 92 M Gd., April-Mai transit 97 M Br., 96 M Gd. Regulirungspreis inländisch 112 M, unterpolnisch 90 M, transit 90 M.

Gerste ist in gutem Begehr. Bezahlt ist inländische kleine 109/10ℓ 103 M, 108/9ℓ 104 M, kleine 97 M, helle 112ℓ 108 M, große 110, 113 und 115ℓ 125 M, 114ℓ 130 M, polnische zum Transit 114ℓ 116 M, 113ℓ 116 M, feine 115ℓ 135 M, für russischen zum Transit Futter- 100—108ℓ 80—85 M per Tonne. — **Leinsaat** polnische 198 M per Tonne bez. — **Spiritus** loco 37,25 M Gd., per Oktbr. 37,75 M Br. und 37 M Gd., per Lieferung 37,25 M Gd., per April-Mai 38,75 M Gd., Mai-Juni 39 M Gd., Juni-Juli 39,50 M Gd., Juli-August 40 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 130/1ℓ 145,75, 131ℓ 148, 132ℓ 150,50 bez., rother 131ℓ 151,75, 132ℓ 156,50, 137ℓ 155,50, 139/40ℓ 157,50 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 123ℓ 115, 124ℓ 115, 125ℓ 115, 128ℓ 116,75, 130ℓ 121,25 bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97, 100, 102½, russ. 83 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 96, 98, 104, russ. 79 M bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße 118, 120, 122,50, 126,50 M bez., graue 125, 140, 146,50 M bez., grüne 113,25, 156,50 M, russ. 121,25, 126,50, 132 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 120, 122,25 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 111 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilo hochfeine russ. 191,50, feine 171,50, russ. 181,50, 183,50, 185 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 142,75, 145,75, 148,50 M bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 154, 157, 162,50 M bez. — Dotter per 1000 Kilo russ. 154 M bez. — Leinkuchen per 50 Kilo 6,25 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 39¾ M Gd., per Sept. 39¼ M Gd., per Oktober 39 M Gd., per November 38½ M Gd., per Novbr.-März 38¾ M Gd., per Frühjahr 40¾ M Br., per Mai-Juni 41¼ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 29. Sept. Getreidemarkt. Weizen behpt., loco 153—157, per Sept.-Oktbr. 154,00, per April-Mai 163,50. — Roggen unveränd., loco 116 bis 122, per Sept.-Oktbr. 124,50, per April-Mai 129,00. Rüböl unverändert, per Sept.-Oktbr. 43,20, per April-Mai 44,25. — Spiritus matt, loco 37,80, per Septbr.-Oktober 37,70, per Oktober-November 37,70, per April-Mai 39,70. — Petroleum verzollt loco 11,30 Tara 10,80.

Berlin, 29. September. Weizen loco 148—168 M, per Sept.-Oktbr. 150½—150¾ M, per Oktbr.-Novbr. 150¾—150¼ M, per Novbr.-Dezbr. 152—152¼ M, per April-Mai 161½—161 M, per Mai-Juni — M. — Roggen loco 123 bis 131 M, feiner inländ. 126 M, ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 129¼—129 M, per Okt.-Nov. 129—128¼ M, per Nov.-Dezbr. 128—128½ M, per April-Mai 129—128¾ M, per Mai-Juni 130 M. — Hafer loco 112—128 M, ... — Gerste loco 110—180 M. — Mais loco 118—127 M. — Kartoffelmehl ... — Trockene Kartoffelstärke ... — Erbsen loco Futterwaare 135—145 M, Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 21,50—20,00 M, Nr. 0 20,00—19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 u. 1 18,00—17,00 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,0, mit Faß 43,6 M, per Sept.-Oktbr. 43,1 M, per April-Mai 44,0 M. — Petroleum loco 23,2 M, per Sept.-Oktbr. 22,9 M. — Spiritus loco ohne Faß 38,4 M, per Sept. 37,9—37,6 M.

Magdeburg, 29. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 21,25, Kornzucker, excl. 88° Rendement 19,90 M, Nachproducte excl. 75° Rendem. 17,30 M. Matt. — Gem. Raffinade, mit Faß 26,50 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Unverändert, ruhig.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 29. September. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse**: Weintrauben 25—30 M, Pflaumen 3—6 M, Birnen 5—10 M, feine Sorten 12—25 M, Aepfel 5—10 M, feine Tafelsorten 12—25 M. Zwiebeln 2—3 M per Ctr., Schalotten 6—7 M, neue saure Gurken 1,50—2 M per Schock, Melonen 15—20 ₰ per ℓ, Ananas 2,50—3,00 M per Pfd., Karotten 2,50—5,00 M per 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M per Schock, Blumenkohl 10—15 M per 100 Stück, Meerrettig 6 bis 12 M, Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M, rothe 2,80 bis 3,00 M, blaue 3,00—3,60 M per 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische**: Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M, großer Delicateßaal 1,50 M per Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50 bis 8,00 M, große 12—20 M, Bücklinge 3,50—5,00 M, Dorsch 8—10 M per 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ per Pfund. — **Seefische**: Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 0,80—1,00 M, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 0,70—1,00 M, mittel 50—60 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ per Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Butter**: frische feinste Tafelbutter ꝛc. 118—122 M, feine Butter I. 110—118 M, II. 98—108 M, III. fehlerhafte 82—92 M, Landbutter I. 92—98 M, II. 75—85 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 72 M per 50 Kilogramm. Preise fest. — **Käse**: Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 45—48 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 12—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour — M, rheinischer Holländer Käse 45—58 M, II. Waare 35 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 16 M per 100 Stück, Camembert 8—8,50 M per Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M per 100 Stück, Roquefort 1,20—1,50 M per ℓ. — Eier 2,50—2,60 M per Schock, steigend im Preise. — **Wild**: Rehe, Rebhühner und Hasen hoch im Preise und sehr begehrt. Rehe 70—90 ₰, Hirsche 25—35 ₰, Damhirsch 45—50 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ per Pfd., Rebhühner, junge 100—120 ₰, alte 80—90 ₰, Fasanen 3 bis 4 M, Wachteln 50—60 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, Hasen 3—3,75 M per Stück. — **Geflügel**: Größere Zufuhren fetter Gänse per ℓ 60—70 ₰ erwünscht. Gänse 2,50—3—6 M, junge Enten 1,00 bis 1,50 bis 2 M, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1,00 bis 1,70 M, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50 bis 8 M per Stück.

Hopfen.

Nürnberg, 28. September. Unter 42 M ist heute grüne Waare nicht erhältlich gewesen. Für kurze schönqualitätige Hopfen wurden seitens der Exporteure bis zu 55 M gezahlt. Gelbe sind zu 30—40 M erhältlich, aber ohne Begehr. Von anderen Sorten als Markthopfen ist nur gute Mittel- und Primawaare gefragt und fest im Preise. Die Stimmung ist für gutfarbige Hopfen fest. Gebirgshopfen 60—70 M, Markthopfen 32—55 M, Aischgründer 45—65 M, Hallertauer prima 75—80 M, mittel 55—60 M, gering 30—40 M, Württemberger prima 85—90 M, mittel 50—60 M, Badische prima 80—85 M, mittel 50—65 M, Wollnzacher Siegel 75—90 M, Spalter Land 65—90 M.

Butter.

Hamburg, 28. Septbr. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Die anhaltend trockene Witterung mit kalten Nächten hat den Milchertrag so wesentlich geschmälert, daß die frischen Zufuhren auffallend klein ausfielen. Dies veranlaßte höhere Forderungen und führte zur Erhöhung unserer Notiz um 8 M. — England hält sich bei diesen Preisen sehr zurück, Schottland ist gerade zu flau und liefert gestandene Butter mit Nutzen auf hier. Die Vorräthe in erster Hand sind freilich klein, aber Detaillisten haben sich reichlich versorgt und macht sich schon für abweichende Waare größere Zurückhaltung bemerkbar. Neue amerikanische Zufuhren sind nicht eingetroffen und nicht zu erwarten. Finnländische etwas höher.

Officielle Butter-Notirungen der letzten 8 Tage:

	am 21. Septbr.	24. Septbr.	28. Septbr.
1. Qual.	107—112 M	107—112 M	115—120 M
2. „	102—107 „	102—107 „	110—115 „
fehlerhafte Hofb.	70— 80 „	70— 80 „	70— 85 „
schleswig. und holst. Bauer-	95—100 „	95—100 „	100—105 „

Preisnotirungen von Butter in Partien und zum Export. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen, Schlesien und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen per 50 Kilo 115 bis 120 M, zweite Qualität 110—115 M, gestandene Partien Hofbutter 100—110 M, fehlerhafte und ältere Hofbutter 70—85 M, schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 100—105 M, böhmische, galizische und ähnliche 60—75 M, finnländische Sommer- 75—80 M, amerikanische und canadische frischere 55—70 M, amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 20—30 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. September. Wind: W.
Angekommen: Commercial (SD.), Miersch, Memel, Holz und Lumpen (bestimmt nach Stettin). — Emma, Brinckmann, Rostock, Gasreinigungsmasse. — Alsylva, Bull, Philadelphia, Petroleum.
Gesegelt: Sylfe (SD.), Anderson, Christiansand, Getreide. — Humber (SD.), Wood, Liverpool, Zucker.
30. September. Wind: WzS.
Gesegelt: Commercial (SD.), Miersch, Stettin, Holz und Lumpen. — Nero (SD.), Pearson, Hull via Kopenhagen, Güter.
Angekommen: Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Emma, Pommeresche, Wittenbeem, Heringe.
Im Ankommen: Schooner „Marshal Keith".

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 29. September die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Traften.

Stromab: 4 Traften eichene Schwellen, Faßdauben, kief Balken, Sleepers, Galizien-Bick, Welitschki, Münz, Außenteich.

2 Traften kiefern Rundholz und Balken, Rußland-Goldberg, Störmer, Gebr. Claassen, Stadtgraben.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 29. Sept. — Wasserstand: minus 0,18 Meter. **Wind**: W. Wetter: kühl, Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Kistenmacher; Jck; Harz. — Tyranski; Bräutigam u. Co.; Cement.

Von Danzig nach Thorn: Hoffmann; Siewert; Schmiedekohlen. — Bobre; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig" schleppt Zeraneck; Zeraneck; Gebr. Harder, Gehrke, Hoffmann, Jahn, Saabel, Schrödter, Lindenberg, Barg, Danziger Oelmühle, Fast, Poll u. Co., Haubold u. Lanser, Wenzel u. Mühle, Prowe, Degner u. Jlgner, Kownatzki, Lepp, Grentzenberg, Fast, Löwenstein, Deutschendorff, Ganswindt, Schneider, Böhm u. Co., Kleemann, Kuckheim; Reisgries, Säcke, Korke, Oefen, Arrac, Sardinen, Pech, Tabak, 1 leeres Faß, Schmalz, Soda, Reis, Kartoffelmehl, Weizengries, Kleber, Bisquits, Cibils, Kümmel, Sardellen, Gurken, Tabak, Fenchel, Oel, Seesalz, Wagenfett, Seife, Kaffee, Pfeffer, Piment, Papier, Maschinenöl, Cognac, Rum, Rüböl, Ingber, Zucker, Leinöl, Cacao, Kirschsaft, Schellack, Grütze, Zuckerwerk, Seegras, Heringe, Petroleum, Carbolein.

Berliner Fondsbörse vom 29. Septbr.

Die heutige Börse zeigte wiederum auf internationalem Gebiet schwache Haltung und zumeist wenig veränderte Course, wie denn auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen keine bemerkenswerthe Anregung darboten. Auf dem lokalen Markte erhielt sich aber die günstige Stimmung des Vortages, und Coursbesserungen blieben hier in der Mehrzahl. Das Geschäft gewann auf dem lokalen Markte gute Ausdehnung, während die internationalen Papiere ruhig blieben. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere besonders Anfangs schwach lagen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2 Proc. G. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Credit-Actien nach schwächerer Eröffnung befestigt, aber ruhig; Franzosen und Lombarden ziemlich behauptet, Elbethalbahn, Galizier und andere österreichische Bahnen sowie Gotthardbahn schwächer. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und ungarische Goldrente als schwach und ruhig zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und mehr gefragt. Bank-Actien waren fest und theilweise lebhafter. Industrie-Papiere waren fest und vereinzelt belebt. Montanwerthe recht fest und in gutem Verkehr. Inländische Eisenbahn-Actien waren wenig verändert und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,60
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	106,60
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	99,80
do. do.	3½	99,80
do. do.	4	101,60
Posensche neue do.	4	102,30
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,80
do. do.	4	100,1[illegible]
do. do.	4	100,20
do. II. Ser.	4	100,2[illegible]
do. do. II. Ser.	4	100,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,60
Posensche do.	4	104,10
Preussische do.	4	104,10

Weimar-Gera gar.		34,10 / 4½
do. St.-Pr.		89,60 / 2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	80,00	5
Gotthardbahn	91,75	3⅞
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,90	5
Lüttich-Limburg	7,60	
Oesterr.-Franz. St.	373,00	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	276,75	2½
†Reichenb.-Pardub.	66,30	3,81
†Russ. Staatsbahnen	127,10	7,25
Schweiz. Unionb.	82,70	
do. Westb.	18,75	
Südösterr. Lombard	170,50	—
Warschau-Wien	296,50	13½

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,60
do. Silber-Rente	4⅕	68,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,[illegible]
do. Papierrente	5	76,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	85,20
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	86,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,40
do. do. Anl. 1872	5	98,80
do. do. Anl. 1873	5	94,80
do. do. Anl. 1873	5	88,80
do. do. Anl. 1875	4½	94,10
do. do. Anl. 1877	5	100,70
do. do. Anl. 1880	4	86,75
do. Rente 1883	6	112,00
do. 1884	5	98,85
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,20
do. III. Orient-Anl.	5	60,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	94,50
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	92,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,50
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	114,50
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	100,00
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,86
do. v. 1881	5	101,80
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	101,60
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	88,50
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	78,2[illegible]
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	412,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,80
do. do. Elbthal.	5	84,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,90
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,40
†Ungar. Nordostbahn	5	80,00
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104,00
Brest-Grajewo	5	95,75
†Charkow-Asow rtl.		101,80
†Kursk-Charkow	5	100,75
†Kursk-Kiew	5	102,50
†Mosko-Rjäsan	5	98,50
†Mosko-Smolensk	5	100,90
Rybinsk-Bologoye	5	83,75
†Rjäsan-Kozlow	5	100,80
†Warschau-Terez.	5	102,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,25
II. u. IV. Em.	5	109,20
II. Em.	4½	108,20
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,10
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,40
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,60
do. do. do. do.	4½	111,60
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,60
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,70
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,70
do. do.	4½	106,60
do. do.	4	102,70
Poln. landschaftl.	5	61,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,6
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,30
Braunschw. Pr.-Anl.	—	95,80
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,50
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	109,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	116,80
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	158,[illegible]0
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	148,80
RaabGraz. 100T.-Loose	4	99,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,40
do. do. von 1866	5	137,40
Ungar. Loose	—	216,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	53,10	2¼
Berlin-Dresden	21,70	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,70	3½
Marienbg-MlawkaSt-A	37,8[illegible]	½
do. do. St.-Pr.	108,50	5
Nordhausen-Erfurt	34,00	—
do. St.-Pr.	103,50	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	70,90	5
do. St. Pr.	121,70	5
Saal-Bahn St.-A.	35,10	
do. St.-P.	92,20	5
Stargard-Posen	104,8	4½

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	192,50	5½
Berliner Handelsges.	159,00	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	—	4
Bremer Bank	—	4,3
Bresl. Discontobank	89,50	5
Danziger Privatbank	140,00	10½
Darmst. Bank	137,25	6½
Deutsche Genoss.-B.	132,2[illegible]	6½
Deutsche Bank	161,80	9
Deutsche Eff. u. W.	122,20	8
Deutsche Reichsbank	138,10	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	108,7[illegible]	
Disconto-Command.	209,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	54,1[illegible]	
Hamb. Commerz.-Bk.	126,00	6½
Hannöversche Bank	117,60	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	83,90	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	116,[illegible]0	5⅗
Meininger Hypoth. Bk.	95,75	4½
Norddeutsche Bank	147,75	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	46,25	
Posener Prov.-Bk.	118,60	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,10	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	135,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	87,5[illegible]	4
Schles. Bankverein	105,40	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	146,6[illegible]	6½
Actien der Colonia	7800	60
Leipz. Feuer-Vers.	13800	60
Bauverein Passage	67,60	3
Deutsche Bauges.	89,[illegible]0	1½
A. B. Omnibusges.	2[illegible]6,10	11
Gr. Berl. Pferdebahn	289,90	11
Berl. Pappen-Fabrik	82,[illegible]0	
Wilhelmshütte	106,25	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	31,[illegible]0	
Danziger Oelmühle	103,80	10
do. Prioritäts-Act.	106,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	69,20	½
Stolberg, Zink	29,50	1
do. St.-Pr.	101,50	6
Victoria-Hütte	4,50	0

Wechsel-Cours v. 29. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	3½	20,365
do.	3 Mon.	3½	20,255
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,45
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,10
do.	2 Mon.	4	161,00
Petersburg	3 Wch.	5	194,25
do.	3 Mon.	5	193,30
Warschau	8 Tg.	5	195,25

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,165
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	16,74
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreichische Bankn.	162,10
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	195,95

Meteorologische Depesche vom 30. Septbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	750	S	6	wolkig	17	
Aberdeen	752	still	—	Dunst	16	
Christiansund	751	WSW	6	Regen	9	
Kopenhagen	755	WSW	3	Regen	14	
Stockholm	752	W	2	heiter	7	
Haparanda	752	NO	2	wolkig	6	
Petersburg	748	still	—	bedeckt	6	
Moskau	748	NW	1	Nebel	2	
Cork, Queenstown	756	SSW	5	bedeckt	16	
Brest	763	SSW	4	bedeckt	16	
Helder	76[illegible]	SW	3	halb bed.	16	
Sylt	757	WSW	3	bedeckt	16	
Hamburg	760	WSW	5	bedeckt	14	
Swinemünde	758	W	4	bedeckt	15	1)
Neufahrwasser	757	WSW	1	Regen	10	2)
Memel	754	WNW	4	bedeckt	12	
Paris	765	S	1	wolkenlos	11	
Münster	—	—	—	—	—	
Karlsruhe	766	SW	2	wolkig	12	
Wiesbaden	766	still	—	bedeckt	14	3)
München	768	SW	4	halb bed.	14	
Chemnitz	764	SW	4	heiter	14	4)
Berlin	761	W	3	wolkig	16	
Wien	765	W	2	wolkenlos	16	
Breslau	762	W	4	bedeckt	16	5)
Ile d'Aix	766	SO	3	wolkenlos	15	
Nizza	764	O	1	bedeckt	16	
Triest	768	still	—	bedeckt	18	

1) Nachts Regen. 2) Nachts Regen. 3) Thau. 4) Thau. Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Nord-Europa liegen drei Depressionen von nahezu gleicher Tiefe, westlich von Schottland, über dem mittleren Norwegen und über Finnland, während der Luftdruck über der Alpengegend am höchsten ist. Ueber Central-Europa wehen bei vorwiegend trübem, aber etwas aufklarendem Wetter mäßige westliche und südwestliche Winde. Die Temperatur ist im nördlichen Deutschland gestiegen, im südlichen gesunken, im ganzen Lande liegt sie über der normalen. Ueber Westdeutschland ziehen die oberen Wolken aus Nordwest, rechts vom Unterwinde.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
30	8	755,2	10,9	WSW., flau, stark. Regen.
	12	755,4	11,6	WSW., leicht, Regenwett.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

W. Jantzen, Seiden- und Moden-Waaren.

Ich beabsichtige die Auflösung meines Geschäfts per Ende dieses Jahres und stelle, um rascheste Räumung zu erzielen, die sämmtlichen Bestände meines gut sortirten Lagers zu

ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf.

Die Geburt einer Tochter zeigen an
Otto Ritz, (3252
Louise Ritz, geb. Schönagel.
Herrmannshof, d. 30. Septbr. 1886.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.
Königsberg, den 29. Septbr. 1886.
Regierungsassessor **Mallison**
u. Frau **Margarete,** geb. **Ewermann.**

Verspätet.

Am 23. Abends 7¾ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Erwachen nach viertägigem schweren Leiden meine innig geliebte Frau, unsere gute Tochter und Schwester

Catharina Bindheim

im Alter von 29 Jahren, welches wir allen Freunden und Bekannten um stilles Beileid bittend hiermit anzeigen.
Danzig, d. 30. Septbr. 1886.
Die trauernden
3244) **Hinterbliebenen.**

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „**Metta**", Capitain **Peters**, auf der Reise von Harburg nach Elbing erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 1. October cr.,
Vormittags 9 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. [3285
Danzig, den 30. September 1886.
Königl. Amtsgericht X.

Von meiner Reise bin ich zurückgekehrt.
Danzig, 30. Septbr. 1886.
3253) **Dr. Abegg.**

Ich bin zurückgekehrt. Der Unterricht beginnt
Montag, 4. Oktober.
Sprechstunden 10—1 Uhr Vorm.
A. v. Parpart,
3234) Malerin.
geprüfte Zeichenlehrerin.

Ich wohne jetzt
Heil. Geistg. 60, 2 Tr.
H. Lewitz,
Lehrer für kaufm. Wissenschaften.

Marien-Schule,
Pensionat und höhere Töchterschule,
Jopengasse 4.
Das Schuljahr beginnt Montag, den 11. October. Aufnahme neuer Schülerinnen findet in den drei ersten und letzten Ferientagen statt. (3216
Die Vorsteherin: **M. Landmann.**

Vorbereitung zum Einjähr.-Freiwilligen-Examen.
Beginn des neuen Cursus:
4. Oktober. (2390
Dr. A. Rosenstein,
Goldschmiedegasse 5 I

Vorbereitung für Sexta
Poggenpfuhl 11.
Der Wintercursus beginnt Montag, den 11. Oktober, und bin ich zur Aufn. neuer Zöglinge in den Vormittagsstdn. bereit.
3070) **O. Milinowski.**

Zur Annahme neuer Schülerinnen für
Gesangunterricht
ist täglich Vormittags bereit
Clara Küster,
Poggenpfuhl Nr. 11, 1 Tr.

Zur Annahme neuer Schülerinnen ist bereit (3241
Clara Cosack,
Gesanglehrerin,
Abegggasse Nr. 7 I.

Leçons de français, cercles de conversation. (2736
Mlle. Fechoz,
Hundegasse 104, 3 Tr.

Buchführung in allen Systemen, Rechnen und Correspondenz an junge Leute von guter Schulbildung ertheilt **H. Hertell,** Frauengasse Nr. 43, parterre. (3220

Deutsche Schönschrift
nach ganz neuer Methode in 8 Lectionen. Erfolg garantirt. Honorar für den ganzen Cursus 12 ℳ.
Anmeldungen sub 3170 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt.
Frau **Assmus,** gepr. concess. Hühner-Augen-Operateurin, Tobiasgasse, Hiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Verlag von **Licht & Meyer** in Leipzig.

Als Festgabe zum 50jährigen Jubiläum
Friedrich Wilhelm Markull's
erschien soeben in unserm Verlage:

Concert-Gesang-Album

enthaltend 22 Originalcompositionen von **F. Fitzenhagen, Gustav Flügel, N. W. Gade, J. G. Herzog, G. Jankewitz, G. Jensen, F. Lux, L. Meinardus, N. Palme, G. Rebling, J. Rheinberger, R. Schwalm, W. Stade, A. Uberlée, W. Volckmar.**
Herausgegeben von **Gustav Jankewitz.**
Preis geheftet **3 ℳ**, eleg. geb. **5 ℳ**.
Das Concert-Gesang-Album, welches 22 herrliche Gesangs-Compositionen **erster Meister** enthält, ist in elegantester Ausstattung **mit dem Bildniß des Jubilars** geschmückt und zu oben erwähnten sehr billigen Preisen durch die hiesigen Buch- u. Musikalienhdlg. zu beziehen.

Obiges Album ist vorräthig bei: **Hermann Lau,** Musikalienhandlung, Wollwebergasse 21. (3248

Dem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage neben dem Verkaufsraum meiner Conditorwaaren auch ein auf's Schönste eingerichtetes

Gastzimmer

eröffnet habe, indem ich versichere nur das Beste zu verabreichen. Empfehle diesen Aufenthalt dem geehrten Publikum. (3224

Baecker's Conditorei,
Fischmarkt Nr. 47, dem Pferdebahn-Halteplatz gegenüber.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir von unserer Einkaufsreise zurückgekehrt und mit allen

Neuheiten

für die Saison versehen sind, und empfehlen besonders eine reiche Auswahl

geschmackvoller
Modellhüte.
Auguste Zimmermann Nachf.

Anfertigung von Damenkleidern
jeder Art zu soliden Preisen. (3251

Federbesatz, Galons, Borten, Ornaments
in allen Farben,
Pelzbesatz
empfiehlt (2618
Ed. Loewens,
Langgasse 56.

Knaben- **Anzüge und Ueberzieher** für jedes Alter in sehr großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt (815
Math. Tauch, Langgasse 28.

Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. ℳ 12000, Loose à ℳ 2,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à ℳ 1,
Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** à ℳ 2, (3273
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 ℳ. Loose à ℳ 5,50,
Loose der **Baden-Baden-Lotterie,** III. Kl. à ℳ 6,30 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten etc. vertilge mit einj. Garantie, auch empf. meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling,** Königl. app. Kammerj., **Altes Roß 7,** I.

Union Assecuranz-Societät.
Aelteste Lebensversicherungs-Gesellschaft in Deutschland.
Zur Aufnahme von Versicherungen zu billigsten Prämiensätzen empfiehlt sich
Die General-Agentur
L. H. Panzer,
2709) Beutlergasse Nr. 3, I.

Riesen-Neunaugen,
f. marinirte Heringe
in bekannter Qualität,
Senfgurken
Dillgurken
empfiehlt (3270
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Kinderfr., Wirthinn. f. Stadt u. L., Erzieh., Kindergärtn., selbstst. kath. poln. sprechende Wirthinnen empfiehlt **J. Hardegen,** Heil. Geistgasse 100.

Einige der besten Hotel-Wirthinnen weist sofort nach **J. Hardegen.**

Gothaer Cervelatwurst
in feinster Qualität
empfing und empfiehlt (3257
Leo Pruegel,
Heil. Geistgasse 29.

Täglich frische ungar. Weintrauben
(Ochsenaugen), Pfirsiche, frische Wallnüsse, Grumbkower Birnen, Blanchen, Gravensteiner Aepfel, doppelte Weinlinge, Tomaten empfiehlt die Obsthandlung **J. Schulz,** Matzkauschegasse.

Doppel-Malzbier
(Brauerei **W. Ruffack**-Bromberg)
Reconvalescenten u. Schwachen bestens zu empfehlen, pro Flasche 15 ₰ bei
Rud. Barendt,
3271) Langenmarkt 21.

Schöne fette
Enten
empfängt heute und empfiehlt
Rud. Römer,
Hundegasse 98. (3281

Weichsel-Neunaugen
frisch geröstet und marinirt, empf. schock- und stückweise (3282
Alexander Heilmann & Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Große wasserdichte Pläne
sind leihweise und käuflich zu haben (3255
Drehergasse 6.

Mustersendungen franco. Mustersendungen franco.

Modernste Anzug-, Ueberzieher-
und
Beinkleiderstoffe
in besten Qualitäten, reicher Farben- und Muster-Auswahl,
zu festen billigen Preisen.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
gegründet 1831. (3249

Euler's Leihbibliothek, Heil. Geistg. 124, empf. sich, versehen mit d. neuest. Werken, e. geehrt. hies. wie ausw. Publikum z. gef. Abonnem.

Die persönlich gewählten **Neuheiten** für die
Herbst- und Winter-Saison
sowie
elegante Modellhüte
sind in größter Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben bei billigsten Preisen der geneigten Beachtung. (3211
Jenny Neumann,
Gerbergasse 12.

Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,
Brodbänkengasse 4—5,
fertigt als Specialität:
Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath
und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (7414

Sommer- und Winter-
Tricot-Taillen
aus den besten Stoffen gefertigt, empfiehlt
die größte Auswahl zu den billigsten Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren.

Preisermässigung wegen Umbau der Geschäftslokalitäten
in nachstehenden Artikeln:

Eiserne Bettgestelle à 6—75 ℳ.
Eiserne Polsterbettgestelle, auch ohne Betten zu gebrauchen, von 11,75 ℳ an,
Matratzen jeder Art.
Eiserne **Gartenmöbel** jeder Art.
Eiserne **Grabbänke u. Metallkränze.**
Hängematten, Sessel-, **Strandstühle.**
Koffer, Taschen, Hutschachteln.
Pferde-Geschirr-Artikel.
Straßenlaternen, Wagenlaternen.
Kinderwagen und Bettstellen.
Puppenwagen und Schaukelpferde.
Velocipedes 2- und 3-rädrig.
Krankenwagen.
Kinder-Fahrstühle, Kinderlaufstühle.
Badewannen, Zimmer-Closets.
Waschtische. Petroleumkocher.
Vogelkäfige. Blumentische.
Lampions. Laternen. Lampen.
Eiserne Gestelle für Gartenbänke und Tische. Beste, neue Muster.

Schuhwaaren jeder Art.
Solideste Fabrikate. Großes Lager Billigste Preise en gros u. en detail.
Wegen Umbau unserer Geschäftslokalitäten müssen wir unser Lager, welches sich in diesem und nächsten Monate parterre und in der 1. Etage unseres Hauses, wie Büttelhof 5 u. 7 befindet, verkleinern. Wir werden deshalb bei Käufen von 5 Mk. ab auf alle Preise obiger Artikel, die mit festen Preisen ausgezeichnet sind, **einen erheblichen Rabattsatz** bewilligen.

Winter-Schuhwaaren
in den neuesten Artikeln und sehr großer Auswahl, **Gummiboots** und **Gummischuhe**, beste Fabrikate trafen ein. **Unsere Fabrikate** in vorzüglichen Holzsohlen-Schuhen und Pantoffeln empfehlen **zu sehr billigen Preisen** en gros. Zurückgesetzte vorjährige Winterwaaren empfehlen
Oertell & Hundius,
3206) Eingang: Langgasse 72.

Anzüge, Paletots etc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner,
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Gold u. Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22. (6854

Ein gut erhaltener
Gas-Kronleuchter
wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 3240 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mark 60000
auf ein städtisches Grundstück, Werth 150 000 ℳ., werden zur ersten u. einzigen Stelle à 4 % pr. später vom Selbstdarleiher gesucht. Adressen unter 3242 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Mops, Hund, ist zu haben Brodbänkengasse 26, 3 Tr.

Ein tüchtiger
Buchbinder-Gehilfe
findet sofort dauernde Stellung bei **A. Trosien,** Petersiliengasse 6.

Frauengasse 21
ist die neudecorirte herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und reichlichem Nebengelaß versetzungshalber zum 1. October cr. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr. (2035

Die von Herrn **D. Eadewasser** seit 1881 bewohnte Saaletage in meinem Hause Lastadie Nr. 36 a ist vom 1. April 1887 ab zu vermiethen. (3263
J. Schwartz jun.

Das Haus Poggenpfuhl 70 mit Hofraum und Remise ist sofort zu vermiethen. Näheres bei **F. Keil,** St. Petri-Kirchhof.

Danziger Schachclub
hält seine Sitzungen am Dienstag und Freitag, 8 Uhr Abends, im Deutschen Hause, Holzmarkt 12. (3205
Gäste erwünscht.
Der Vorstand. Dr. Hanff.

Poggenpfuhl 42
ist die von Herrn Reg.-Med.-Rath Dr. Zeuschner seit 15 Jahren bewohnte Etage zum Octbr. cr. zu vermiethen.

Orts-Verein der Maschinenbau- und Metallarbeiter.
Versammlung: Sonnabend, den 2. October, Abends 8 Uhr, Tischlergasse Nr. 49.
Tages-Ordnung:
1. Vorlesung aus dem Arbeiter-Katechismus.
2. Vereins-Angelegenheit. (3276
Der Ausschuß.

Schoewe's Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3201

Königsberger Lagerbier
(Brauerei **Wickbold**)
25 Flaschen ℳ 3 empfiehlt
Rud. Barendt,
3271) Langenmarkt 21.

Wiener Café zur Börse.
Heute Abend:
Hackerbräu
(Probe-Anstich).
3280) Hochachtungsvoll
Ed. Martin.

Café Nötzel
Mittwoch und Freitag
Künstler-Concert
bei fr. Entree. Anf. 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sonntag: Künstler-Concert.
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree à Person 10 ₰. Kinder frei.

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 1. October 1886,
Anfang 7½ Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung
und **CONCERT.**
Neues Künstler-Personal.
Erstes Gastspiel des weltberühmten
Col. E. Daniel Boone
mit seiner Colossal-
Löwengruppe.
Erstes Gastspiel des Signor
A. Seurl,
Erfinder der Monocycle und der Trompete mit 2 Mundstücken.
1. Debüt der Parterre-Gymnastiker
Troupe Herrmandez.
1. Debüt der Concertsängerin Frl. **Magda Jules.**
1. Debüt der Zither-Virtuosin und Jodlerin Frl. **Batty Schmidt.**
1. Debüt des Operettensängers und Komikers Herrn **Engelhardt.**
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Erhöhte Preise:
Prosceniums-Loge 2 ℳ., 1. Rang-Loge Nr. 1—8 2 ℳ., 1. Rang-Loge 9—16 1,50 ℳ., große Loge 1 ℳ., 2. Rang-Loge 75 ₰, Parquet 1,25 ℳ., Sperrsitz 1 ℳ., Parterre 75 ₰, Amphitheater 50 ₰, Gallerie 40 ₰.
Hugo Meyer,
Director des Wilhelm-Theaters.

Danziger Stadttheater.
(Direction: **Heinrich Rosé**).
Freitag, den 1. October. 1. Serie blau. 2. Ab.-Vorst. P.-P. B. Debüt von **Clara Piguet** v. Stadttheater in Hamburg. Zum 1. Male. **Tilli.** Novität. Lustspiel in 4 Acten von Francis Stahl. Repertoirestück des Berliner Schauspielhauses.
Tilli . . . Clara Piguet.
Sonnabend, den 2. October. Außer Abonnement. P.-P. C. Bei halben Preisen. 1. Klassiker-Vorst. Debüt von **Josephine Ernau.** Mit neuen Costümen. **Don Carlos.** Trauerspiel in 5 Acten von F. Schiller.

Theater-Perspective
in größter Auswahl bei
Bormfeldt & Salewski.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.